

**Lehrplan
Mittelschule**

Deutsch

2004/2009

Die Lehrpläne für die Mittelschule* treten

für die Klassenstufen 5 bis 7	am 1. August 2004
für die Klassenstufe 8	am 1. August 2005
für die Klassenstufe 9	am 1. August 2006
für die Klassenstufe 10	am 1. August 2007

in Kraft.

*Für die Lehrpläne der Fächer Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (GK) und Wirtschaft/Technik/Haushalt (WTH) sowie die zentralen Rahmenvorgaben der Neigungs- und Vertiefungskurse gelten folgende Regelungen:

WTH und Neigungskurse für die Klassenstufen 7 und 8	am 1. August 2004
für die Klassenstufe 9	am 1. August 2005
GK für die Klassenstufe 9	am 1. August 2005
für die Klassenstufe 10	am 1. August 2006
Vertiefungskurse für die Klassenstufe 10	am 1. August 2006

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut -

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 von Lehrerinnen und Lehrern der Mittelschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdener Straße 78c
01445 Radebeul

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Konzept und Gestaltung:
Ingolf Erler
Fachschule für Gestaltung der ESB mediencollege GmbH
www.mediencollege.de

Satz:
MedienDesignCenter – Die Agentur der ESB GmbH
www.mdcnet.de

Herstellung und Vertrieb
Saxoprint GmbH
Digital- & Offsetdruckerei
Enderstraße 94
01277 Dresden
www.saxoprint.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Mittelschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	IX
Lernen lernen	X
Teil Fachlehrplan Deutsch	
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufe 5	8
Klassenstufe 6	15
Hauptschulbildungsgang	21
Klassenstufe 7	21
Klassenstufe 8	26
Klassenstufe 9	31
Realschulbildungsgang	35
Klassenstufe 7	35
Klassenstufe 8	40
Klassenstufe 9	45
Klassenstufe 10	49

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Mittelschule, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.

Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.

Lernbereiche, Zeitrichtwerte In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich muss in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.

Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.

tabellarische Darstellung der Lernbereiche Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen

Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.

Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.

Bemerkungen Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Mittelschule.

Verweisdarstellungen Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:

- Kl. 5, LB 2 Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches
- MU, Kl. 5, LB 2 Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches
- ⇒ Sozialkompetenz Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Mittelschule (s. Ziele und Aufgaben der Mittelschule)

Wahlpflichtbereich Für Neigungskurse in den Klassenstufen 7 bis 9 sowie für den Vertiefungskurs Kunst und Kultur der Klassenstufe 10 existieren zentrale Rahmenvorgaben, deren Ausgestaltung in der Verantwortung der Schule liegt.

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Mittelschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	MS	Mittelschule
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	HS/RS	Hauptschulbildungsgang/Realschulbildungsgang
	DE	Deutsch
	SOR	Sorbisch
	MA	Mathematik
	EN	Englisch
	PH	Physik
	CH	Chemie
	BIO	Biologie
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	ETH	Ethik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	KU	Kunst
	MU	Musik
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer
	WTH	Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	NK	Neigungskurse
	2. FS	Zweite Fremdsprache
	VK	Vertiefungskurs
	VKU	Vertiefungskurs Kunst und Kultur

Schüler, Lehrer

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Mittelschule

Die Mittelschule ist eine differenzierte Schulart der Sekundarstufe I, die den Bildungs- und Erziehungsprozess der Grundschule auf der Grundlage von Fachlehrplänen systematisch fortführt. Sie integriert Hauptschulbildungsgang und Realschulbildungsgang und umfasst die Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 5 bis 10.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Für die Mittelschule ist als Leistungsauftrag bestimmt, dass sie eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung vermittelt und Voraussetzungen beruflicher Qualifizierung schafft. Sie bildet einen flexiblen Rahmen für individuelle Leistungsförderung, spezifische Interessen- und Neigungsentwicklung der Schüler, die Entwicklung der Ausbildungsfähigkeit und die Schaffung von Grundlagen für lebenslanges Lernen. Als Sozialraum bietet sie verlässliche Bezugspersonen und erzieherische Unterstützung für die Heranwachsenden.

Die Klassenstufen 5 und 6 orientieren dabei auf den weiteren Bildungsgang bzw. Bildungsweg (orientierende Funktion). In den Klassenstufen 7 bis 9 steht eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse sowie Neigungen und Interessen bezogene Differenzierung im Mittelpunkt (Differenzierungsfunktion). Die Klassenstufe 10 zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung der Bildung (Vertiefungsfunktion).

Diesen Auftrag erfüllt die Mittelschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sichert sowie auf Werte orientiert. Folgende Bildungs- und Erziehungsziele sind für die Mittelschule formuliert:

Bildungs- und Erziehungsziele

In der Mittelschule eignen sich die Schüler Wissen an, mit dem sie sich die wesentlichen Bereiche der Gesellschaft und Kultur erschließen, um Anforderungen in Schule und künftigem Erwachsenenleben gerecht zu werden. Sie erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie flexibel und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken. In allen Fächern entwickeln sie ihre Sprachfähigkeit und ihre Fähigkeit zum situationsangemessenen, partnerbezogenen Kommunikation. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden sachgerecht grundlegende Begriffe. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler der Mittelschule nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen. Sie wenden zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an und lernen, planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft umzugehen und Arbeitsabläufe effektiv zu gestalten. *[Methodenkompetenz]*

Die Schüler sind zunehmend in der Lage, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lernkompetenz]*

In der Auseinandersetzung mit Medienangeboten lernen die Schüler, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse, funktionsbezogen auszuwählen, zu nutzen und selbst herzustellen. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien bestimmende Einflüsse auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben. *[Medienkompetenz]*

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen. *[informatische Bildung]*

In der Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig stärken sie ihre Leistungsbereitschaft. *[Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen]*

Die Schüler sammeln weitere Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur und entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Schutzes und des verantwortungsvollen Umganges mit der Umwelt. *[Umweltbewusstsein]*

Die Schüler lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Im Prozess der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden weiter aus und entwickeln Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

In der Mittelschule erleben die Schüler im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen. *[Sozialkompetenz]*

Durch das Erleben von Werten im schulischen Alltag, das Erfahren von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. *[Werteorientierung]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Spezifisch für die Mittelschule sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensbezogenen Problemen schaffen. Lehren und Lernen an der Mittelschule ist daher eher konkret und praxisbezogen – weniger abstrakt und theoriebezogen. Dabei sind die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu aktivieren sowie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen.

Erforderlich sind differenzierte Lernangebote, die vorrangig an die Erfahrungswelt der Schüler anknüpfen, die Verbindung von Kognition und Emotion berücksichtigen sowie Schüler Lerngegenstände aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Anwendungszusammenhängen betrachten lassen. Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen müssen in allen Fächern intensiv genutzt werden. Intensive methodisch vielfältige Phasen von Übung, Wiederholung und Systematisierung sowie sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

Eine Rhythmisierung des Unterrichts, mit der zusammenhängende Lerneinheiten und ein Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe organisiert sowie individuelle Lernzeiten berücksichtigt werden, ist von zunehmender Bedeutung. Die Mittelschule bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum.

Anzustreben ist ein anregungs- und erfahrungsreiches Schulleben, das über den Unterricht hinaus vielfältige Angebote und die Pflege von Traditionen einschließt.

Für die Mittelschule ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Handwerksbetrieben der Region von besonderer Bedeutung. Kontakte zu anderen Schulen, Vereinen, Organisationen, Beratungsstellen geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen, Schülerfirmen, Schuljugendarbeit und Schulclubs fördern die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume sowie die Öffnung der Schule in die Region.

Toleranz, Transparenz, Verlässlichkeit sind handlungsleitende Prinzipien schulischer Arbeit. Regeln und Normen des Verhaltens in der Schule werden gemeinschaftlich erarbeitet. Im besonderen Maße richtet sich der Blick auf die Bedeutung authentischer Bezugspersonen für Heranwachsende.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit

Sprache und Denken

Individualität und Sozialität

Natur und Kultur

Perspektiven

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr

Medien

Kommunikation

Kunst

Verhältnis der Generationen

Gerechtigkeit

Eine Welt

Arbeit

Beruf

Gesundheit

Umwelt

Wirtschaft

Technik

**thematische
Bereiche**

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt. In der Klassenstufe 10 kann der Anteil des fächerverbindenden Unterrichts um die Hälfte gekürzt werden.

Verbindlichkeit

Lernen lernen

Lernkompetenz	Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.
Strategien	Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen: <ul style="list-style-type: none">- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern
Techniken	Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind: <ul style="list-style-type: none">- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)
Ziel	Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.
Verbindlichkeit	Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht. Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Ziel und Gegenstand des Faches ist die deutsche Sprache. Die produktive und rezeptive Auseinandersetzung mit dem gesprochenen und dem geschriebenen Wort trägt dazu bei, eigene Lebenswirklichkeit, Erkenntnisse und Erfahrungen zu betrachten, zu hinterfragen und einzuordnen.

Im reflektierten Umgang mit Vorstellungen, Denkmustern und Handlungsweisen aus Vergangenheit und Gegenwart, vermittelt durch Sprache und Literatur, hilft das Fach Deutsch, in einer globalisierten Welt kulturelle Identität zu suchen und zu finden. Dieser Lernprozess schließt den Respekt vor anderen Menschen und anderen Kulturen ein.

Deutschunterricht thematisiert Reales und Phantastisches, er bietet vielfältige Möglichkeiten, Rollen zu übernehmen. Zuhörend und lesend, schreibend und spielend werden Grenzen überwunden, die durch die persönliche Situation, durch Raum und Zeit gesetzt sind. Der geistige Horizont wird erweitert, soziale Kompetenz und die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel werden gefördert. Vor allem an der Schönheit gelungener sprachlicher Gestaltungen schult der Deutschunterricht ästhetisches Urteilsvermögen, Sensibilität und Kreativität.

Das Fach trägt dazu bei, Verantwortlichkeit für gelingende Kommunikation systematisch zu entwickeln. Von zentraler Bedeutung ist die Fähigkeit, sprechend und schreibend Fragen aufzuwerfen, Probleme zu bewältigen, Gefühle, Gedanken und Erkenntnisse mitzuteilen. Der Deutschunterricht vermittelt dafür ein facettenreiches Spektrum an Möglichkeiten, Texte adressaten- und situationsgerecht einzusetzen. Im Sprechen und Schreiben orientiert er an der Hochsprache und an den Normen für sprachliche Richtigkeit.

Lebenslanges Lernen, Ausbildungsfähigkeit und die Ausprägung vieler Interessen und Neigungen fordern, Informationen sinnvoll zu verarbeiten, d. h. sie zu finden, strukturiert zusammenzustellen und auszuwerten. Der Deutschunterricht qualifiziert Leser und Zuhörer, die Strategien und Methoden beherrschen, um Texte und Medien anderer zu verstehen und zu deuten sowie eigene Leistungen situationsgerecht und wirkungsvoll zu präsentieren.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Entwickeln des Leseverstehens
- Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit
- Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit
- Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Strukturierung

Um das von den Schülern zu erwerbende Wissen, die zu entwickelnden Kompetenzen sowie Wert- und Normvorstellungen im Umgang mit der deutschen Sprache zu thematisieren und systematisch zu entwickeln, werden Lerngegenstände des Faches nach folgenden Handlungsfeldern strukturiert:

- Sprechen und Hören
- Schreiben
- Lesen und Verstehen
- Sprache thematisieren

Die Handlungsfelder liegen, ohne explizit ausgewiesen zu sein, dem Lehrplan zu Grunde. Um das Prinzip des integrativen Deutschunterrichts und methodengeleitetes Arbeiten an der Mittelschule voranzubringen, sind die Inhalte der Handlungsfelder den Lernbereichen beider Bildungsgänge zugeordnet. Mit Ausnahme der Abschlussklassenstufen stellt sich die Lernbereichsgliederung des Lehrplans wie folgt dar:

Lernbereich 1:	Gewusst wie
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt
Lernbereich 3:	Über mich und andere
Lernbereich 4:	Entdeckungen
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit.

Der Lehrgang folgt dem Grundsatz des Spiralcurriculums, das Wiederholung, Progression und Vernetzung einschließt. Ausgehend von der konkreten Lernsituation der Klasse strukturiert der Fachlehrer in eigener Verantwortung die Lerninhalte nach den Prinzipien des integrativen Deutschunterrichts in einer Gesamtkonzeption für das jeweilige Schuljahr.

Die Lernbereiche „Gewusst wie“ und „Schritt für Schritt“ weisen Lernziele und -inhalte aus, die in der Regel durch den Fachlehrer in die vier anderen Lernbereiche integriert werden. Orientierung dafür geben Verweise in der Bemerkungsspalte. Einzelne Inhalte der Lernbereiche „Gewusst wie“ und „Schritt für Schritt“ können, wenn es die konkrete Lernsituation erfordert, ohne Zuordnung zu den Lernbereichen 3 bis 6 erarbeitet werden.

Der Fachlehrer legt auch die Reihenfolge der Lernbereiche 3 bis 6 fest, die jeweils im Komplex zu erarbeiten sind. In jedem dieser Lernbereiche sollte Schülern die Möglichkeit gegeben werden, Bücher ihrer Wahl vorzustellen. Die Auswahl der Themen für die Lernbereiche 3 bis 6 orientiert sich an den altersspezifischen Interessen der Schüler und an den Zielen der Schulart. Zu den Auswahlkriterien gehören fachübergreifende Verbindungsmöglichkeiten und die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Interessen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch berücksichtigt die orientierende Funktion der Klassenstufen 5 und 6. In den Klassenstufen 7 bis 9 werden Lernziele und Lernbereiche im Interesse der Differenzierung zwischen Hauptschul- und Realschulbildungsgang je spezifisch ausgewiesen, sind aber hinsichtlich der Lernziele, der Lerninhalte und ihrer Systematik abgestimmt. Kriterien für die Differenzierung sind die Höhe des Anspruchs der Lerninhalte, die Anzahl und der Umfang der Lerninhalte und der Lernanforderungen, die Komplexität der Methoden und der Grad von Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim Lernen.

Die Gestaltung der Klassenstufe 10 trägt deren Vertiefungsfunktion Rechnung. Die bundesweit einheitlichen Standards für den Mittleren Bildungsabschluss finden in den Klassenstufen 5 bis 10 Berücksichtigung.

Deutschunterricht an der Mittelschule organisiert unter Berücksichtigung individueller Lernausgangslagen ganzheitliche Kommunikationssituationen, in denen alltagsweltlicher Spracherwerb und schulische Sprachvermittlung reflektiert und aufeinander bezogen werden.

Das bedeutet, dass die in der Lerngruppe vorhandene Mehrsprachigkeit als bereichernd anerkannt und für den Lernprozess genutzt wird. Dies gilt für die innere Mehrsprachigkeit jedes Schülers, die in Dialekten, Soziolekten und in den jeweils unterschiedlichen Ausprägungen einer normorientierten Hochsprache ihren Ausdruck findet. Dies gilt ebenso für die äußere Mehrsprachigkeit jedes Schülers, die aus ersten Erfahrungen im Fremdsprachenlernen resultiert, wie für sprachliche und kulturelle Kompetenzen von Schülern, deren Erstsprache eine andere Sprache als Deutsch ist.

Als wesentliche Grundsätze für Unterrichtsprozesse im Fach Deutsch sind hervorzuheben:

- kriterienorientierte Sprachrezeption und -produktion zur Sensibilisierung für sprachliche Richtigkeit, Zweckmäßigkeit und Schönheit
- vielgestaltiger, verantwortungsvoller Umgang mit gesprochenen und geschriebenen Texten zur Entwicklung von Fähigkeiten des Leseverstehens, der Perspektivübernahme und der Metakognition

didaktische Grundsätze

- regelmäßiges Wiederholen und Üben zur Sicherung solider Grundlagen in der deutschen Grammatik und Orthographie sowie zur gezielten Schulung der Ausdrucksfähigkeit
- fantasie- und freudvoller Umgang mit Zeitschriften, Buch, Theater und Film zur Ausprägung stabiler und effektiver Rezeptionsgewohnheiten sowie zur Leseförderung
- kritische Auseinandersetzung mit Gestaltungsmitteln und Produktionsbedingungen von Medien zur verantwortungsvollen Nutzung von Medien
- inhaltliche und methodische Differenzierung im Unterricht für individuelleres Lernen mit Berücksichtigung von Geschlechtsspezifika
- Kultivierung eines produktiven Umgangs mit Fehlern und Möglichkeiten der Evaluation von Handlungen, Prozessen und Unterrichtsergebnissen sowohl durch Lehrer als auch Schüler

Der funktionale Ansatz des integrativen Deutschunterrichts verhindert dabei eine isolierte Betrachtung einzelner sprachlicher Erscheinungsformen und richtet die Perspektive auf deren Verflechtung und Wirkung im Text.

Textgebundenheit des Unterrichts bedeutet nicht nur Vielfalt und Differenziertheit der verwendeten Texte: Eine handlungs- und schülerorientierende Unterrichtsgestaltung widmet Texterschließungs- und Textgestaltungsprozessen größere Aufmerksamkeit. Texte sind in mannigfaltigen mündlichen und schriftlichen Formen als Lernergebnisse anzuzielen.

Prozess	Ergebnis
Erzählen	Erzählung
Beschreiben	Beschreibung
Berichten	Bericht
gestaltendes Schreiben	frei gestalteter Text

Übersicht 1

Neben traditionellen Sprachhandlungen (Übersicht 1) werden weitere Sprachhandlungen wie folgt systematisiert und bezeichnet (Übersicht 2):

Prozess	Ergebnis
gestaltendes Erschließen als produktive Auseinandersetzung mit Texten nach Impuls	Adaption
erörterndes Erschließen als argumentative Auseinandersetzung mit Sachverhalten, Behauptungen, Urteilen oder Texten	Erörterung
untersuchendes Erschließen als analysierende und/oder deutende Auseinandersetzung mit literarischen Texten oder Sachtexten	HS: Textbeschreibung RS: Interpretation

Übersicht 2

Die Auswahl der Lesestoffe sollte nach ihrer identitätsstiftenden Potenz erfolgen und eine grundlegende Orientierung in der deutschen Literatur ermöglichen, ohne einen chronologischen Literaturlehrgang anzustreben. Der Fachlehrer trifft eine Auswahl aus Werken anerkannter Autoren, die insbesondere folgenden Zeitaltern (auch in alternativen Benennungen) zuzuordnen sind: Barock, Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, bürgerlicher Realismus, Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Unterstützend werden neben dem Lehrplan Empfehlungen zur Auswahl literarischer Texte veröffentlicht. In den Hinweisen zur Vorbereitung auf die Prüfungen zum Realschulabschluss erfolgt die Veröffentlichung einer Lektüreliste.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufe 5

Lernbereich 1:	Gewusst wie	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	45 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Heimat	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Natur und Geschichte	15 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Bibliotheken	20 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Märchenhaftes und Unglaubliches	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		10 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Vorhang auf – Das Spiel mit Licht und Schatten	
Wahlpflicht 2:	Reise in die Vergangenheit	
Wahlpflicht 3:	Lyrik verstehen	

Klassenstufe 6

Lernbereich 1:	Gewusst wie	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	45 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Kinder hier und anderswo	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Helden und Idole	20 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Autor und Buch	20 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Abenteuer und Gruseliges	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		10 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Vorhang auf – Lasst die Puppen tanzen	
Wahlpflicht 2:	Verknüpfte Geschichten	
Wahlpflicht 3:	Feste feiern – Traditionen wahren	

Hauptschulbildungsgang

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Gewusst wie	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	25 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Clique und Außenseiter	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Das Fremde	20 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Denken und Handeln	12 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Balladen	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Hörspiel	
Wahlpflicht 2:	Werbung	
Wahlpflicht 3:	Wünsche zwischen Traum und Wirklichkeit	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Gewusst wie	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	25 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Recht und Unrecht	15 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Printmedien	15 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Kriminalistisches Nr. 1	20 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Form im Aufbruch	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Kriminalistisches Nr. 2	
Wahlpflicht 2:	Mundart	
Wahlpflicht 3:	Unsere Zeitung	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Gewusst wie	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt	26 Ustd.
Lernbereich 3:	Bestehen und Scheitern	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Botschaften verstehen	24 Ustd.
Lernbereich 5:	Wege und Irrwege	16 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Soundcheck	
Wahlpflicht 2:	Mein „Freund“ der Fernseher	
Wahlpflicht 3:	Abenteuer Sprache	

Realschulbildungsgang**Klassenstufe 7**

Lernbereich 1:	Gewusst wie	10 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	25 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Clique und Außenseiter	12 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Das Fremde	20 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Denken und Handeln	18 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Balladen	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Hörspiel	
Wahlpflicht 2:	Werbung	
Wahlpflicht 3:	Wünsche zwischen Traum und Wirklichkeit	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Gewusst wie	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	22 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Recht und Unrecht	23 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Printmedien	15 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Kriminalistisches Nr. 1	15 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Form im Aufbruch	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Kriminalistisches Nr.2	
Wahlpflicht 2:	Mundart	
Wahlpflicht 3:	Unsere Zeitung	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Gewusst wie	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	15 Ustd.
Lernbereich 3:	Über mich und andere: Bestehen und Scheitern	15 Ustd.
Lernbereich 4:	Entdeckungen: Botschaften verstehen	15 Ustd.
Lernbereich 5:	Die Welt der Bücher: Vom Text zur Inszenierung	20 Ustd.
Lernbereich 6:	Fantasie und Wirklichkeit: Literatur in ihrer Zeit	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Soundcheck	
Wahlpflicht 2:	Mein „Freund“ der Fernseher	
Wahlpflicht 3:	Abenteuer Sprache	

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Gewusst wie	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Ich und die Welt	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Der Mensch in seiner Zeit	20 Ustd.
Lernbereich 4:	Selbstverwirklichung und Verantwortung	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		8 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Filme „lesen“	
Wahlpflicht 2:	Wer bin ich? Wo will ich hin?	
Wahlpflicht 3:	Comedy	

Klassenstufe 5

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler lesen fließend, sinnerfassend und sinngestaltend epische Texte, Gedichte und Sachtexte. Sie verfügen über elementare Lesetechniken und setzen sie zur Steigerung ihres Lesetempos und ihrer Lesegenauigkeit ein. Sie eignen sich Strategien an, um Texte zu verstehen und sich Inhalte einzuprägen. Die Schüler können Einzelinformationen aus Texten beurteilen und weiterverwenden. Persönliche Erfahrungen, Einstellungen und Wissen aus anderen Bereichen werden bewusst in die Auseinandersetzung mit Texten einbezogen. Die Schüler gestalten Texte um, z. B. durch Wechsel der Erzählperspektive oder im szenischen Spiel, und beurteilen die daraus entstehende Wirkung. Dabei differenzieren sie ihr Urteilsvermögen und entwickeln Empathiefähigkeit. Die Schüler vertiefen ihr Wissen über Methoden der Informationsbeschaffung aus traditionellen und elektronischen Medien.

Die Schüler erweitern ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Wertvorstellungen, indem sie sich mit aktueller Kinderliteratur und mit Texten aus vergangenen Zeiten und verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Sie erwerben Wissen über weitere charakteristische Merkmale und Motive epischer und lyrischer Texte. Durch produktiven Umgang mit dem Text erhalten und entwickeln sie ihre Freude am Lesen. Dabei erleben die Schüler Literatur als erfundene Wirklichkeit mit verschiedenen Deutungsmöglichkeiten.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler erweitern kriterienorientiert in Partner- und Gruppengesprächen ihr Wissen über nicht standardisierte und einfache standardisierte Gesprächssituationen. Sie beachten die Wirkung von Stimmführung und Körpersprache. Äußerungen von Gesprächspartnern werden gezielt aufgegriffen. Sie lernen appellierend und argumentierend Meinungen und Haltungen zu vertreten und im Spiel Rollen zu gestalten. In kurzen Vorträgen setzen sie einfache Präsentationstechniken ein.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler berücksichtigen, dass sich Schreiben an einen räumlich bzw. zeitlich entfernten Leser richtet – auch dann, wenn es dazu dient, eigene Fantasien oder eigene Erkenntnisse zu entwickeln und festzuhalten. Sie beachten, dass situations- und partnergerechtes Schreiben eine – zumindest gedankliche – Konzeption verlangt und setzen ihre sprachlichen Mittel dementsprechend differenziert und variabel ein. Beim sachorientierten und gestaltenden Schreiben auf der Basis ihres Erfahrungsbereiches vertiefen sie ihr Wissen über die Produktion von Texten.

Sie erweitern ihr Wissen über Laut-Buchstaben-Beziehungen und über die Worttrennung und gewinnen Sicherheit im richtigen Schreiben. Sie unterscheiden regelgeleitete Wörter und Lernwörter. Die Schüler erkennen eigene Fehlerschwerpunkte und korrigieren Fehler mittels geeigneter Nachschlagewerke.

Die Schüler prägen eine gut lesbare Handschrift aus. Sie entwickeln selbst Medienprodukte und nutzen Mittel der Textgestaltung.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler erfassen grundlegende Strukturen und Leistungen von einfachen und zusammengesetzten Sätzen. Sie beherrschen die Interpunktion am Satzende, bei einfachen Aufzählungen und bei zweiteiligen Satzgefügen. Sie kennen Formen und Funktionen von Verben, Substantiven, Adjektiven und Pronomen. Beim Sprechen, Schreiben und bei Textuntersuchungen greifen sie auf ihr Wissen über Leistungen der Wortarten zurück. Die Schüler erweitern ihren Wortschatz durch Bildung von Zusammensetzungen und Ableitungen. Am Gegenstand von Wortfamilien und Wortfeldern reflektieren sie Beziehungen innerhalb des Wortschatzes. Anhand von Namen gewinnen sie Einsichten in Prozesse der Sprachentwicklung.

Lernbereich 1: Gewusst wie

15 Ustd.

<p>Kennen von verschiedenen Lesetechniken</p> <p>orientierendes, verweilendes Lesen</p>	<p>Lesegeschwindigkeit erhöhen</p> <p>→ GS DE, Kl. 4, LB Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>Sinneinheiten überschauen, Verstehensschwierigkeiten lokalisieren</p>
---	--

Kennen von Strategien der Texterschließung

- mit Überschriften arbeiten
- Markierungstechniken
- Einzelinformationen aus kontinuierlichen und nichtkontinuierlichen Texten erfassen, ordnen und veranschaulichen
- Sinnabschnitte erfassen
- Hauptgedanken erkennen
- Informationen des Textes mit dem Alltagswissen verbinden

Kennen von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung

- nachfragen
- nachschlagen
- Internetrecherche

Kennen der Phasen der Textproduktion

- Analyse der Aufgabenstellung
- Methoden der Ideenfindung
- Planung und Konzeption
- Entwurf
- Methoden der Textüberarbeitung
 - mit anderen Worten sagen
 - umstellen
 - erweitern
 - kürzen
- Textgestaltung unter Beachtung formal-ästhetischer Kriterien

Anwenden von Wissen über Gespräche

Gesprächsregeln

- deutlich und zusammenhängend sprechen
- zuhören und ausreden lassen
- an Gesagtes anknüpfen

Texte mit eingebetteten und konkurrierenden Informationen

- GS DE, Kl. 4, LB Lesen/Mit Medien umgehen

Symbole, Farbmarkierungen, Unterstreichungen

Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen, nachschlagen, Inhalte vergleichen, Schaubilder, Illustrationen, Tabelle, Flussdiagramm, Cluster, Mindmap, Stichwortnotizen

Teilüberschriften bilden

mit eigenen Worten formulieren

begründen und bewerten

konkrete Fragestellung, Begriffe, Stichwortnotizen

- GS DE, Kl. 4, LB Lesen/Mit Medien umgehen

Wegbeschreibung nach Stadtplan, Öffnungszeiten, Telefonat, Befragung im Rollenspiel

Telefonbuch, Lexikon, weitere Printmedien

CD, DVD, feste Internetadressen, Nutzen von Katalogen und Suchmaschinen

- TC, Kl. 5, LB 2

- GS DE, Kl. 4, LB Lesen/Mit Medien umgehen

Brainstorming, Cluster, Mindmap

Inhalt, Struktur, Schreibprozess

kritisches Verwenden von Mustern

Kriterien zur Beurteilung, Schreibkonferenz

Schreibraum ausnutzen und einteilen, angemessene Anordnung, gut lesbare Schrift

Textverarbeitungsprogramm, Layout

- GS DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören

⇒ Kommunikationsfähigkeit

auch Regeln der Gruppenarbeit, Gesprächsverhalten kritisch prüfen

Einsatz von Recorder, Videokamera

<ul style="list-style-type: none"> · eigene Meinung äußern und begründen · appellieren, argumentieren <p>Kennen von Arbeitstechniken zur Gestaltung kurzer Vorträge und einfacher Präsentationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stichwortzettel - deutliches und freies Sprechen - Anschauungsmaterialien <p>Kennen von Merkstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mnemotechniken - Teil-Lernmethode, Ganz-Lernmethode <p>Kennen von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbst- und Fremdkontrolle - Arbeit mit Wörterbüchern 	<p>→ GS DE, Kl. 4, LB Festigung und Vernetzung</p> <p>Reime, Rhythmen, „Eselsbrücken“ als Gedächtnisstützen</p> <p>Gedicht, Kurzprosa, Rollentext</p> <p>Freiarbeit, Partnerübungen</p> <p>individuelle Fehlerschwerpunkte, Fehlerkartei, Wörter umformen</p> <p>Lexika, Lernsoftware, altersgerechte Wörterbücher</p>
--	--

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text 45 Ustd.

<p>Kennen von Form und Funktion der Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb <ul style="list-style-type: none"> · Infinitiv, Partizip II · Imperativ · Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur I - Substantive und Artikel - Adjektive und ihre Steigerungsstufen - Personal-, Possessivpronomen <p>Kennen von Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfamilien - Wortfelder - Relationen der Über- und Unterordnung <p>Anwenden der Satzarten</p> <p>Kennen der Satzglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Subjekt und Prädikat als Satzkern - Dativ- und Akkusativobjekt <p>Kennen von vorangestellten Attributen</p>	<p>→ GS DE, Kl. 4, LB Sprache untersuchen</p> <p>Konjugation von Vollverben und Hilfsverben</p> <p>Leitformen, regelmäßige starke und schwache Verben und unregelmäßige Verben</p> <p>Leistungen der Zeitformen, Bestimmung finiter und infiniter Verbformen im Satz</p> <p>Differenzierung: Plusquamperfekt</p> <p>Deklination nach Genus, Kasus, Numerus</p> <p>Positiv, Komparativ, Superlativ</p> <p>→ GS DE, Kl. 4, LB Sprache untersuchen</p> <p>Zusammensetzung; Ableitung durch Präfixe, Suffixe</p> <p>Wörter ordnen, Wörtersuchspiele, Arbeit mit dem Wörterbuch, Bedeutungsvergleich</p> <p>Cluster, Tabelle</p> <p>Satzschlusszeichen sicher verwenden</p> <p>→ GS DE, Kl. 4, LB Sprache untersuchen</p> <p>zweiteiliges Prädikat</p> <p>Zusammenhang Verb – Objekt, Valenz</p> <p>Differenzierung: Genitivobjekt</p>
--	---

Kennen der Merkmale von Haupt- und Nebensätzen	vor - und nachgestellte Nebensätze
<ul style="list-style-type: none"> - Stellung des finiten Verbs - Einleitewörter 	
Kennen der Zeichensetzung	
<ul style="list-style-type: none"> - im einfachen Satz - in zweigliedrigen Satzgefügen - bei direkter Rede 	Aufzählung
Übertragen von Wissen über grammatische Verfahren	vor- und nachgestellter Begleitsatz
<ul style="list-style-type: none"> - Umstellprobe - Frageprobe - Weglassprobe 	→ GS DE, Kl. 4, LB Sprache untersuchen
Kennen von Laut-Buchstaben-Beziehungen	Wörter sammeln, zuordnen, Analogien bilden
<ul style="list-style-type: none"> - zwischen regelgeleiteten Wörtern und Lernwörtern unterscheiden - kurze und lange Vokale und Konsonanten - s-Laute - gleich und ähnlich klingende Laute - Wörter auf -ig, -lich, -isch 	Umgang mit dem Wörterverzeichnis
Kennen der Groß- und Kleinschreibung	Doppelvokale und Doppellaute
<ul style="list-style-type: none"> - von Substantiven - von Personalpronomen in der Anrede 	Wortlistentraining, Aussprache
Anwenden von Regeln der Worttrennung	morphologisches Prinzip
	Rechtschreibkartei, Diktatformen wie Partner-, Lauf-, Dosendiktat

Lernbereich 3: Über mich und andere: Heimat
10 Ustd.

Einblick gewinnen in die Darstellung des Heimatortes bzw. der Heimatregion in unterschiedlichen Medien	→ LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung, kurzer Vortrag und einfache Präsentationen, Gespräch
<ul style="list-style-type: none"> - elektronische Medien nutzen 	⇒ Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - Informationen sammeln und ordnen 	Homepage, regionale Tageszeitung, Reiseführer, Informationen öffentlicher Einrichtungen und lokaler Vereine
<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse präsentieren und auswerten 	Gruppenarbeit
Anwenden von Gebrauchsformen	Bezugnahme zu aktuellen Ereignissen aus der Heimatregion
	→ GE, Kl. 5, LB 1
	→ EN, Kl. 5/6, LB My world
Kennen der Merkmale von Sagen	Brief, E-Mail, Entschuldigung, Zweck, Adressatenbezug, formale Gestaltung
<ul style="list-style-type: none"> - Orts- und Heimsagen 	→ TC, Kl. 5, LB 2
	→ LB 1: Strategien der Texterschließung
	→ GE, Kl. 5, LB 1

<ul style="list-style-type: none"> - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - nacherzählen - Personen- und Ortsnamen erläutern <p>Anwenden von sprachlichen Mitteln zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld</p> <p style="text-align: center;">Selbstvorstellung</p>	<ul style="list-style-type: none"> → LB 6 → LB 1 Gespräch, kurzer Vortrag <p>Gruppen-, Klassen-, Schulregeln mitgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> → GEO, Kl. 5, LB 6 → ETH, Kl. 5, LB 3 → RE/e, Kl. 5, LB 4 → RE/k, Kl. 5, LB 1
---	--

Lernbereich 4: Entdeckungen: Natur und Geschichte 15 Ustd.

<p>Kennen von Sachtexten als Quelle der Informationsgewinnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder- und Jugendlexika - Kinder- und Jugendzeitschriften - kurzer informierender Vortrag <p>Kennen sprachlicher Mittel des Beschreibens</p> <p>Kennen lyrischer Texte als Ausdruck der Auseinandersetzung mit Naturphänomenen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Grundstimmung erfassen - Strophenaufbau, einfache Reime - einfache sprachliche Bilder deuten - Lyrik gestaltend vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> → LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung, kurzer Vortrag und einfache Präsentationen <p>Bezug nehmen auf Neigungen und Interessen</p> <p>elektronische Medien nutzen</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Plakat, Rätsel, Quiz, Lückentext</p> <p>Einzel- und Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> → GE, Kl. 5, LB 2 → LB 1: Phasen der Textproduktion <p>Gegenstände, Vorgänge, Sachverhalte</p> <p>Natur- und Jahreszeitengedichte, Konkrete Poesie</p> <p>einfache Vergleiche und Personifizierungen</p> <p>Gedichtrezitation: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung</p>
---	--

Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Bibliotheken 20 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in Möglichkeiten der Orientierung in Bibliotheken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Bibliotheken - Off- und Online-Kataloge nutzen - ein selbst gewähltes Buch vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> → LB 1: Strategien der Texterschließung, kurzer mündlicher Vortrag und einfache Präsentation <p>Bibliotheksbesuch, regelmäßige Nutzung anregen, Leseinteressen der Schüler nutzen</p> <p>⇒ informatische Bildung</p> <p>thematische Lesekisten, Lesenacht, Lesewettbewerb, Plakat, Illustration, kurzer Vortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> → GE, Kl. 5, LB 2 → KU, Kl. 5, LB 1 → MU, Kl. 5, LB 2 → ETH, Kl. 5, LB 1
---	---

Sich positionieren zu wesentlichen Inhalten und zur Gestaltung eines Kinderbuches	→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Gespräch
- ausgewählte Kapitel gemeinsam lesen	Heft oder Mappe, Umschlag oder Deckblatt
- Lesetagebuch schreiben	gestalten, Inhaltsverzeichnis
· äußere Gestaltung	vor dem Lesen
· Assoziationen zum Titel	vorbereitend für Beschreiben von Personen und Figuren
· Personensteckbriefe	
· Illustrationen zu Buchkapiteln	
· Titel rückbetrachtend werten	
- gestaltendes Erschließen von Handlung, Figuren und deren Konflikten	als Teil des Lesetagebuches möglich, Perspektivwechsel, umschreiben, weiterschreiben, Brief, Tagebucheintrag, Steckbrief, Rollenspiel oder Standbild zur Figurenkonstellation
- künstlerische Gestaltung einschätzen	⇒ ästhetisches Empfinden

Lernbereich 6: **Fantasie und Wirklichkeit: Märchenhaftes und Unglaubliches** **20 Ustd.**

Beurteilen epischer Texte hinsichtlich der Darstellung von Realität und Fiktion	→ LB 1: Strategien der Texterschließung Märchen, fantastische Erzählungen, Auszüge aus Kinderbüchern
- lesen, vorlesen, aktiv zuhören	verschiedene Rezeptionsmöglichkeiten wie Film, Hörspiel, Theater
- Merkmale von Volksmärchen, Kunstmärchen, Märchen unterschiedlicher Kulturen	historische Hintergründe, Symbolik „Internationales Märchenbuch“
- Realitätsnahes und Fantastisches unterscheiden	Herkunftsländer von Schülern mit Migrationshintergrund einbeziehen
Kennen sprachlicher Mittel des Erzählens	→ LB 1: kurzer Vortrag, einfache Präsentation, Phasen der Textproduktion
- Gelesenes nacherzählen, Gehörtes, Gesehenes erzählen	→ LB 2: Vergleiche, Wortwahl, Zeitform, wörtliche Rede
- freies Erzählen	mündlich und schriftlich, nach Bildern, literarischen Vorlagen, Reizwörtern/Reizwortketten
- Spannungsbogen/Höhepunkt	Alltagserlebnisse, Fantasiegeschichten
- sprachliche und sprecherische Gestaltung	Erzählwettbewerb
Kennen von Mitteln der künstlerischen Gestaltung von Fantastischem und Wirklichem	⇒ ästhetisches Empfinden
- Fantasiegeschichten schreiben	→ LB 1: Phasen der Textproduktion Gruppenarbeit
- gestaltend lesen	
- Darstellendes Spiel	szenisches Spiel, Stegreifspiel, Schattenspiel, Puppenspiel, Standbild, Pantomime
	Aufführung vor Zuschauern
	→ MU, Kl. 5, LB 1
	→ MU, Kl. 5, LB 2
	→ KU, Kl. 5, LB 3

Wahlpflicht 1: Vorhang auf – Das Spiel mit Licht und Schatten 10 Ustd.

Kennen des Schattenspiels als künstlerisch dramatische Darstellungsform - Herkunft und Arten - Bühnenformen Gestalten eines Schattenspiels nach literarischer Vorlage - kreative Ausgestaltung - Probenphase - Präsentation	→ LB 6 Beleuchtung, Kulissen, Requisiten, Spezialeffekte, Geräusche, Musik Figureschattenspiel europäische Sagen und Märchen einbeziehen → LB 3 → LB 6 in Zusammenarbeit mit KU, MU eigene Szenen einfügen Bühnenbau, Lichtquelle, Flachfiguren, Hintergrundfolien Darsteller, Sprecher, Licht-, Geräuschtechniker
---	---

Wahlpflicht 2: Reise in die Vergangenheit 10 Ustd.

Kennen der Entstehung von Namen - Vor- und Nachnamen - geographische Namen, Orts- und Flurnamen Einblick gewinnen in Möglichkeiten der Familienforschung Einblick gewinnen in die Sprachentwicklung anhand von Erb-, Lehn- und Fremdwörtern	→ LB 3 Region einbeziehen regionale Institutionen, Familienstammbaum in Zusammenarbeit mit GE, ETH indogermanische Sprachgruppe, Entlehnungen aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen, aus slawischen Sprachen
---	--

Wahlpflicht 3: Lyrik verstehen 10 Ustd.

Gestalten lyrischer Texte - rezitieren - nach Vorgaben schreiben - präsentieren	→ LB 4 Gedichte im Jahreskreis, Tiergedichte, Erlebnisgedichte, Konkrete Poesie Rekonstruktion, Illustration PC nutzen Perspektivwechsel, Gedichte zu Illustrationen, Fortsetzung, Gegengedicht, Parallelgedicht, Elfchen Lyrikband, Rezitationswettbewerb
--	---

Klassenstufe 6

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler vervollkommen ihre Fähigkeit, fließend und sinngestaltend zu lesen. Sie steigern ihr Lesetempo und ihre Lesegenauigkeit im sinnerfassenden Lesen, indem sie gelernte Lesetechniken einsetzen. Sie erweitern ihr Wissen über Verarbeitungs- und Merkstrategien. Sie erschließen differenziertere Textstrukturen in ihren vielfältigen Beziehungen, vor allem in Verbindung mit der Autorenintention. Die Schüler kennen verschiedene Verfahren der Erschließung von literarischen Texten und Sachtexten. Sie können vielfältige Einzelinformationen für konkrete Zwecke aus Texten gewinnen und diese bewerten. Sie lernen, bei der Informationsbeschaffung unter verschiedenen Medienangeboten auszuwählen.

Mit Blick auf die weitere Entwicklung ihrer Leseinteressen nutzen die Schüler epische und lyrische Texte aus vergangenen Zeiten und verschiedenen Ländern, um Einblick in Formen und Stoffe der Weltliteratur zu gewinnen. Sie vergleichen Texte bezüglich charakteristischer Merkmale und Motive. Unter Anleitung setzen sie elementare Kriterien zur Beurteilung von Texten ein. Zunehmend selbstständig diskutieren sie unter thematischen Gesichtspunkten aktuelle Kinder- und Jugendliteratur. Die Schüler sind in der Lage, selbst gewählte Bücher vorzustellen. Sie erproben und beurteilen eigene Gestaltungen von Texten.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

In der Reflexion über Gespräche und gelenkte Diskussionen erweitern die Schüler ihr Wissen über mündliche Kommunikationsprozesse. Indem sie unterschiedliche Formen und Strategien des monologischen und dialogischen Sprechens situationsgerecht einsetzen, erwerben sie sprachliche Varianz. In standardisierten und nicht standardisierten Gesprächssituationen achten sie auf sprachliche Varietäten und orientieren sich am Gebrauch der Hochsprache.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Einzelnen und mit Partnern gewinnen die Schüler Sicherheit beim sachorientierten und gestaltenden Schreiben. Sie planen ihre Textproduktion und kennen verschiedene Schreibanlässe. Beim Formulieren und Überarbeiten ihrer Texte setzen sie ihren Wortschatz und ihre grammatischen Kenntnisse differenziert und verantwortungsbewusst ein. Sie erweitern ihr Problembewusstsein für individuelle Fehlerschwerpunkte und ihre Techniken zur Fehlerberichtigung.

Die Schüler erleben orthographische Sicherheit und eine automatisierte, gut lesbare Handschrift als Wert. Bei der formalen Gestaltung von Texten – auch am Computer – orientieren sie sich an funktionalen und ästhetischen Kriterien. Sie entwickeln und veröffentlichen Medienprodukte.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler erweitern ihr Wissen über Strukturen und Leistungen von einfachen und zusammengesetzten Sätzen und nutzen es für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen. Sie beherrschen die Interpunktion bei Aufzählungen, direkter Rede und bei zweiteiligen Satzgefügen. Die Schüler erfassen grundlegende Leistungen, Formen und Funktionen von Wortarten und nutzen sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen. Schwerpunkt der Wortschatzentwicklung ist das Verständnis für die Über- und Unterordnung von Begriffen als Voraussetzung für die Gestaltung von Texten, aber auch für das Definieren.

Lernbereich 1: Gewusst wie

15 Ustd.

Beherrschen von verschiedenen Lesetechniken selektives Lesen	orientierendes, verweilendes Lesen
Beherrschen von Strategien der Texterschließung - Symbole, Randnotizen - Informationen erfassen, ordnen und veranschaulichen · Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen	Texte mit eingebetteten und konkurrierenden Informationen Tabelle, Flussdiagramm, Cluster, Mindmap, Stichwortnotizen

<ul style="list-style-type: none"> · wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden - Sinnabschnitte erfassen - Hauptgedanken erkennen - Informationen des Textes mit Alltagswissen und persönlichen Erfahrungen verbinden - nichtkontinuierliche Texte erarbeiten <p>Kennen von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - einfache Formen der Quellenangabe <p>Übertragen von Wissen über die Phasen der Textproduktion auf neue Schreibaufgaben</p> <p>Einblick gewinnen in grundlegende Abläufe von Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung sachlich äußern und begründen - auf Gegenmeinungen reagieren - Organisation und Regeln der Diskussion <p>Übertragen von Wissen über Arbeitstechniken des Kurzvortrages und einfacher Präsentationen</p> <p>Beherrschen von Merkstrategien</p> <p>Textinhalte visualisieren</p> <p>Anwenden von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p>	<p>Teilüberschriften bilden</p> <p>mit eigenen Worten formulieren</p> <p>begründen und bewerten, Inhalte vorhersagen – Überschrift, Titel, Illustration</p> <p>Tabelle, Schaubild</p> <p>konkrete Fragestellungen und Begriffe</p> <p>Kataloge und Suchmaschinen nutzen</p> <p>Autor, Titel, Seite(n), Webadresse</p> <p>→ TC, Kl. 6, LB 2</p> <p>Gespräch, Stuhlkreis</p> <p>argumentierende und appellierende Redebeiträge</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Illustration, Schaubild, Tabelle</p> <p>Partnerübungen, Fehlerschwerpunkte, Fehlerkartei, Rechtschreibhilfen, Lernsoftware</p>
--	---

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text **45 Ustd.**

<p>Beherrschen von Wissen über Form und Funktion der Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb <ul style="list-style-type: none"> · Partizip I · Plusquamperfekt · Aktiv und Passiv - Substantiv, Adjektiv, Pronomen <p>Kennen der Funktion von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präpositionen mit Dativ, Akkusativ - Konjunktionen - Adverbien <p>Übertragen von Wissen über Wortschatzerweiterung</p> <p>Relationen der Über- und Unterordnung</p> <p>Übertragen von Formen der Wortbildung auf Adjektive</p>	<p>Differenzierung: Futur II</p> <p>Differenzierung: Passiv im Plusquamperfekt</p> <p>Differenzierung: Präposition mit Genitiv</p> <p>Differenzierung: Steigerung von Adverbien</p> <p>eigene Texte schreiben und überarbeiten</p> <p>Arbeit mit dem Wörterbuch, Wortspiele</p>
--	---

<p>Kennen von Form und Funktion der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genitivobjekte - Lokal-, Temporal-, Modal- und Kausalbestimmungen <p>Kennen von nachgestellten Attributen</p> <p>Beherrschen der Zeichensetzung in einfachen Aufzählungen und zweigliedrigen Satzgefügen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Haupt- und Nebensätzen - Konjunktionen, Relativpronomen - dass/das <p>Kennen der Zeichensetzung in zweigliedrigen Satzverbindungen</p> <p>Kennen der Zeichensetzung bei direkter Rede</p> <p>Anwenden von grammatischen Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzprobe - Erweiterungsprobe <p>Übertragen von Wissen über Laut-Buchstaben-Beziehungen</p> <p>Kennen der Groß- und Kleinschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> - substantivierte Verben und Adjektive - Personalpronomen in der Anrede 	<p>Differenzierung: Prädikativ in Verbindung mit sein und haben</p> <p>Wort, Wortgruppe, Nebensatz</p> <p>Satzbilder</p> <p>Differenzierung: obligatorische Kommas</p> <p>verbindende, entgegenstellende Konjunktionen</p> <p>Satzbilder</p> <p>Differenzierung: obligatorische und fakultative Kommas</p> <p>voran- und nachgestellte sowie eingeschobene Begleitsätze</p> <p>Unterscheidung zwischen regelgeleiteten Wörtern und Lernwörtern</p> <p>Differenzierung: Zeitangaben in Form von Substantiven und Adverbien</p>
--	---

Lernbereich 3: Über mich und andere: Kinder hier und anderswo 10 Ustd.

<p>Kennen von Möglichkeiten der Informationsgewinnung zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische und Sachtexte - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - Gespräche und Diskussionen zu Sachverhalten und Konflikten 	<p>→ LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung</p> <p>lokal, regional, national, international</p> <p>Lebenssituationen von Kindern, Konfliktsituationen</p> <p>Erfahrungen von Schülern mit Migrationshintergrund einbeziehen</p> <p>Erzählung, Sachtext, Kinderbuchauszug, Film, Zeitschrift oder Plakat- bzw. Werbemotiv</p> <p>→ LB 1: Diskussion</p> <p>Standpunkt finden und vertreten, Gruppen-, Klassen-, Schulkonflikte</p> <p>→ GE, Kl. 6, LB 5</p> <p>→ MU, Kl. 6, LB 1</p> <p>→ ETH, Kl. 6, LB 3</p> <p>→ RE/k, Kl. 6, LB 1</p> <p>→ GEO, Kl. 6, LB 1</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
--	---

Kennen sprachlicher Mittel des Berichtens	sachliche und folgerichtige Darstellung, unpersönliche Ausdrucksweise, Beschränkung auf Wesentliches, Abgrenzung zum Erzählen
---	---

Lernbereich 4: Entdeckungen: Helden und Idole **20 Ustd.**

<p>Kennen von Möglichkeiten des Figurenaufbaus und der Konfliktgestaltung in epischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - nacherzählen - Merkmale von Götter- und Heldensagen - Handlungsweisen und -motive von literarischen Figuren in Ausnahmesituationen <p>Sich positionieren zur Darstellung von historischen und modernen Helden in unterschiedlichen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - zwischen realen und fiktiven/virtuellen Welten unterscheiden - Einflüsse der Medien auf Vorstellungen, Gefühle und Verhalten untersuchen <p>Beherrschen sprachlicher Mittel des Beschreibens</p> <p>Gestalten eines epischen Textes unter Beachtung sprechkünstlerischer Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltend lesen - Darstellendes Spiel 	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Diskussion</p> <p>Götter- und Heldensagen, Erzählungen, Auszüge aus Kinderbüchern</p> <p>Helden in Geschichte und Gegenwart</p> <p>Überlieferungsgeschichte</p> <p>→ GE, Kl. 5, LB 3</p> <p>→ GE, Kl. 6, LB 1</p> <p>→ LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung, Diskussion</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Gestaltungsabsicht</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>→ LB 1: Phasen der Textproduktion</p> <p>→ LB 2: Über- und Unterordnung</p> <p>Beschreiben von Personen, Gegenständen, Vorgängen, Sachverhalten</p> <p>Sage, Kurzgeschichte</p> <p>interessendifferenzierte Aufgabenstellung, Rezipitation</p> <p>szenisches Spiel, Puppentheater, Schattenspiel, Stegreifspiel</p> <p>dialogisieren, kleine Requisiten und Kostüme herstellen</p> <p>in Zusammenarbeit mit KU, MU</p> <p>→ RE/k, Kl. 6, LB 4</p>
--	--

Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Autor und Buch **20 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Entstehung eines Buches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit des Autors - Aufgaben eines Verlages <p>Sich positionieren zu wesentlichen Inhalten und zur Gestaltung eines Buches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch schreiben 	<p>→ LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung</p> <p>Idee, Schreibprozess, Kontakt zu den Lesern</p> <p>regionale Autoren, Lesung, Bibliotheksbesuch</p> <p>Lektorat, Herstellung, Druck, Werbung, Verkauf</p> <p>→ KU, Kl. 6, LB 1</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>ausgewählte Kapitel gemeinsam lesen</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> · Erwartungen an den Inhalt formulieren · besondere Textstellen notieren - gestaltendes Erschließen von Handlung, Figuren und deren Konflikten - Möglichkeiten der Konfliktlösung <p>Anwenden von Wissen zur Buchempfehlung und Buchvorstellung</p>	<p>neues Kapitel einfügen, weiterschreiben, umschreiben, Brief, E-Mail an eine Figur</p> <p>eigene Meinung begründet äußern, Perspektivwechsel, umschreiben, weiterschreiben, Brief, Tagebuch, Steckbrief, Standbild, Rollenspiel</p> <p>→ KU, Kl. 6, LB 3</p> <p>⇒ Werteorientierung: individuelle Wert- und Normvorstellungen</p> <p>→ LB 1: kurzer Vortrag und einfache Präsentationen</p> <p>thematische Lesekisten, Lesenacht, Lesewettbewerb, Plakat, Illustration, Klappentext</p> <p>Schreibprogramme nutzen</p>
--	--

Lernbereich 6: Fantasie und Wirklichkeit: Abenteuer und Gruseliges 15 Ustd.

<p>Anwenden von Wissen über den Spannungsaufbau in epischen und lyrischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - nacherzählen - Inhalt und Grundstimmung erfassen - einfache sprachliche Bilder erkennen und deuten - gestaltend lesen <p>Gestalten einer Abenteuer- oder einer Gruselgeschichte</p>	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung</p> <p>Abenteuer- und Gruselgeschichten, Schauerballaden und andere lyrische Texte</p> <p>Balladen</p> <p>Bezug Überschrift – Inhalt, Spannungsbogen, Gestaltung des Höhepunktes</p> <p>Vergleiche, Personifizierung, Lyrik – Strophenaufbau, Reime</p> <p>Darstellendes Spiel</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>→ LB 1: Phasen der Textproduktion</p> <p>selbst erlebt oder fiktiv, Ereignisse ausgestalten, Varianten entwickeln, Perspektivwechsel, sprachliche Bilder, Adressatenbezug</p> <p>→ MU, Kl. 6, LB 1</p>
---	---

Wahlpflicht 1: Vorhang auf – Lasst die Puppen tanzen 10 Ustd.

<p>Kennen von Gestaltungsprinzipien des Puppenspiels</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufführungstechniken <ul style="list-style-type: none"> · Bühne, Bühnenbild, Requisiten · Puppenspieler, Sprecher, Geräusche <p>Gestalten eines Puppenspiels nach literarischer Vorlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Lesen - Regieanweisungen umsetzen - Aufführung 	<p>Marionetten, Handpuppen, Fingerpuppen, Stabpuppen</p> <p>Theaterbesuch</p> <p>→ LB 4</p> <p>→ LB 6</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Verknüpfte Geschichten 10 Ustd.

Kennen von Gestaltungsprinzipien von Hyper- texten - Textabschnitte mit Textverarbeitungspro- grammen verfassen nach Schlüsselwörtern erzählen - Textabschnitte zum Hypertext verlinken	Schulhomepage, Klassenseite Animation, Gestaltung mit Clipart Personen, Orte, Gegenstände in Zusammenarbeit mit TC
--	---

Wahlpflicht 3: Feste feiern – Traditionen wahren 10 Ustd.

Anwenden von Wissen zur Informationsgewinnung bei Recherchen über regionales Brauchtum - Entstehung, Bedeutung und Pflege - Materialsammlung - Präsentation	→ LB 1: Möglichkeiten der Informationsbe- schaffung, Kurzvortrag und einfache Prä- sentationen Bibliothek, Chronik, Homepage, Museum Fotos, Gegenstände, Dokumente, Zeitzeugen Veröffentlichungen, Vernissage in Zusammenarbeit mit ETH und RE
---	--

Hauptschulbildungsgang**Klassenstufe 7****Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Die Schüler nutzen verschiedene Lesetechniken und -strategien, um umfangreichere kontinuierliche und nichtkontinuierliche Texte zu verstehen und zu bearbeiten. Sie geben die Quellen an. Ausgehend von literarischen Texten, vor allem mit Gegenwartsbezug, erschließen sich die Schüler argumentierend in gelenkten Diskussionen und in eigenen Gestaltungsversuchen Konflikte und Charaktere. Sie vergleichen persönliche Erfahrungen und Wertvorstellungen mit literarisch gestalteten. Durch Perspektivwechsel erwerben die Schüler Einsichten in den Verlauf der Handlung und die Entwicklung von Figuren.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

In Gesprächssituationen und Diskussionen erweitern sie ihr Wissen über die Voraussetzungen und die Wirkungsweise gelingender Kommunikation. Sie halten Diskussionsregeln ein und setzen sich argumentierend mit Gegenpositionen auseinander. Sie achten unter Anleitung auf die Wirkung von sprachlichen und außersprachlichen Mitteln und wenden ihr Wissen auf Kurzvorträge und Präsentationen an.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Unter Anleitung übertragen die Schüler ihr Wissen über Phasen der Textproduktion auf die Schreibaufgaben. Anhand des erörternden Erschließens gewinnen sie Einsichten in das problemorientierte Schreiben. Sie beginnen Inhalte literarischer Texte gestaltend zu erschließen. Außerdem üben sie sich im gestaltenden Schreiben eigener Texte. Sie beurteilen zunehmend selbstständig die Qualität eigener und fremder schriftlicher Äußerungen anhand konkreter Kriterien.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler festigen ihr Wissen über Strukturen von einfachen und zusammengesetzten Sätzen und nutzen es für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen. Sie beherrschen die Interpunktion bei Aufzählungen. Bei zweigliedrigen Satzgefügen und Satzverbindungen erfassen und verwenden sie die Regeln der Zeichensetzung. Die Schüler festigen und erweitern ihr Wissen über Leistungen, Formen und Funktionen von Wortarten und nutzen sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen.

Lernbereich 1: Gewusst wie**13 Ustd.**

Beherrschen von Lesetechniken	orientierendes, verweilendes, selektives Lesen
Beherrschen von Strategien der Texterschließung	
- Inhalte durch Assoziationen zu Überschriften, Titeln, Bildern vorhersagen	
- Informationen unter bestimmten Gesichtspunkten erfassen und veranschaulichen	Markierungstechniken Tabelle, Flussdiagramm, Cluster, Mindmap, Stichwortnotizen
- Sinnabschnitte erfassen	Teilüberschriften, Schlüsselwörter, Randbemerkungen, wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden
- Hauptgedanken erkennen	mit eigenen Worten formulieren
- Text- und Bildinhalte vergleichen und in Beziehung zueinander setzen	Inhaltsangabe, Bezüge zwischen Textteilen herstellen interessendifferenzierte Aufgaben: Comic, Bildgeschichte, Zeitungsartikel
Übertragen von Wissen über die Informationsbeschaffung	kurzer Lehrer-, Schülervortrag, Lückentext Differenzierung: Umfrage

<ul style="list-style-type: none"> - Informationssuche in den Medien mit Internetrecherche - Stichwortnotizen als kurze Inhaltsangabe - einfache Formen der Quellenangabe <p>Übertragen von Wissen über die Phasen der Textproduktion auf neue Schreibaufgaben</p> <p>Übertragen von Wissen über Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung sachlich äußern und begründen - auf Gegenmeinungen adressaten- und situationsgerecht reagieren - Regeln der Diskussion einhalten - Passagen der Diskussion selbstständig leiten <p>Übertragen von Wissen über Arbeitstechniken des Kurzvortrages und der Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stichwortzettel erarbeiten - deutlich und frei sprechen - visualisieren <p>Beherrschen von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p> <p style="padding-left: 40px;">Selbst- und Fremdkontrolle</p>	<p>Lexikon, Telefonbuch, Postleitzahlenverzeichnis, Fahrplan, CD, DVD, Suchmaschinen nutzen → TC, Kl. 6, LB 2</p> <p>Mitschrift</p> <p>Stuhlkreis ⇒ Kommunikationsfähigkeit Differenzierung: argumentieren</p> <p>Gegenstände, Bilder, Plakate, Wandzeitungen Dia-, Overheadprojektor, Tafel, Video, Beamer Präsentationssoftware</p> <p>individuelle Fehlerschwerpunkte, Freiarbeit, Partnerübungen, Fehlerkartei, Wörterverzeichnis, elektronische Rechtschreibhilfe</p>
--	--

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text 25 Ustd.

<p>Übertragen von Wissen über Form und Funktion der Wortarten</p> <p>Kennen von Funktion und Form der Satzglieder</p> <p>Übertragen von Wissen über die Wortschatzerweiterung auf neue Sachverhalte</p> <p>Beherrschen der Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Aufzählungen von Wörtern und Wortgruppen - bei direkter Rede - in zweigliedrigen Satzverbindungen und Satzgefügen <p>Kennen der Zeichensetzung bei Datumsangaben</p> <p>Anwenden von grammatischen Verfahren</p> <p>Kennen der Regeln der Groß- und Kleinschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Substantivierung von Verben und Adjektiven 	<p>Schwerpunkte nach Lernausgangslagen Differenzierung: voran- und nachgestellte Attribute, Einteilung der Pronomen</p> <p>Wortbildung, Wortfamilie und Wortfelder, Entwicklung des Wortschatzes</p> <p>voran- und nachgestellter Begleitsatz Konjunktionen, Relativpronomen, dass/das</p> <p>Brief, Einladung</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Zeitangaben in Form von Substantiven und Adverbien <p>Einblick gewinnen in Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung</p> <p style="padding-left: 20px;">Wortgruppen mit sein</p> <p>Kennen der Schreibung von häufig vorkommenden Fremdwörtern</p> <p>Beherrschen von Laut-Buchstaben-Beziehungen</p>	<p>Differenzierung: Eigennamen, geographische Namen</p> <p>Differenzierung: Unterscheidung von zusammengesetzten Verben mit zu und Infinitiv mit zu</p> <p>Bereich Schule, Freizeit</p> <p>Buchstabenkombinationen und Suffixe</p> <p>Unterscheidung zwischen regelgeleiteten und Lernwörtern, Arbeit an Fehlerschwerpunkten</p>
---	--

Lernbereich 3: Über mich und andere: Clique und Außenseiter **10 Ustd.**

<p>Sich positionieren zur Gestaltung von Charakteren und Handlungsweisen von Figuren</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - gestaltender Vortrag einer Fabel - künstlerische Gestaltung - mündliches Argumentieren <p>Übertragen von Wissen zum Lernbereichsthema auf die Gestaltung eigener Texte</p>	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Diskussion</p> <p>Peer-group, Gruppenzwang, Außenseiter</p> <p>Kurzgeschichte, Fabel, Anekdote</p> <p>bildliche Darstellung, Rollenspiel, Standbild, soziales Verhalten und soziale Rollen einüben</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Texte schreiben und umschreiben</p> <p>→ ETH, Kl. 7, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 7, LB 1</p>
---	---

Lernbereich 4: Entdeckungen: Das Fremde **20 Ustd.**

<p>Kennen von Möglichkeiten der Darstellung des Lernbereichsthemas in Sachtexten</p> <p>Beherrschen von sprachlichen Mitteln des Berichtens</p> <p>Kennen von Strategien des erörternden Erschließens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problem erkennen - Argumente finden und abwägen - Position beziehen <p>Übertragen von Wissen zum Thema auf eine Präsentation</p>	<p>→ LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung</p> <p>Fachbücher, elektronische Medien, Zeitungen- und Zeitschriften, Lexika</p> <p>interessendifferenzierende Gruppenarbeit</p> <p>Klassensituation hinsichtlich der Schüler mit Migrationshintergrund berücksichtigen</p> <p>→ BIO, Kl. 7, LB 1</p> <p>andere Länder und Sitten</p> <p>eigene Erfahrungen</p> <p>→ LB 1: Phasen der Textproduktion</p> <p>Lebensweisen hier und anderswo, Konflikte, Bezug zur eigenen Lebenswelt, Meinung und Information unterscheiden</p> <p>⇒ Werteorientierung: individuelle Wert- und Normenvorstellungen</p> <p>→ LB 1: Kurzvortrag und Präsentation</p> <p>Länder vorstellen in Partner- oder Gruppenarbeit</p> <p>→ GE, Kl. 7, LB 1</p>
--	---

Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Denken und Handeln 12 Ustd.

Beurteilen der Gestaltung von literarischen Figuren in einem ausgewählten Jugendbuch <ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch schreiben <ul style="list-style-type: none"> Zitate sammeln, um Personen zu beschreiben - Handlungsaufbau, Figuren und deren Verhaltensweisen erschließen - Gefühle einer Figur wiedergeben <ul style="list-style-type: none"> · gestaltendes Erschließen · Wortschatzarbeit · in literarische Figuren hineinversetzen · eigene Erlebnisse in Beziehung setzen 	→ Kl. 6, LB 6 Textausschnitte in Bilderfolgen, Comic umwandeln, Kreuzworträtsel, Quiz, Buchumschlag dialogisches Lesen Identifizierung, Ablehnung Brief, innerer Monolog äußeres Geschehen – inneres Erleben
---	---

Lernbereich 6: Fantasie und Wirklichkeit: Balladen 20 Ustd.

Kennen von Balladen als Genre der Lyrik <ul style="list-style-type: none"> - Balladen in Vergangenheit und Gegenwart - lyrische, epische, dramatische Elemente - lesen, vorlesen, nacherzählen - gestaltendes Erschließen einer Ballade Kennen dramatischer Kleinformen in ein Rollenspiel umformen	→ LB 1: Strategien der Texterschließung Balladenjahr, Balladen in der Musik – Liedermacher, Rockballade monologisch, dialogisch umschreiben, Perspektivwechsel, Leerstellen füllen, Brief, Zeitungsartikel, Bild-Text-Gestaltung → MU, Kl. 7, LB 1 Puppenspiel, Fastnachtsspiel in Zusammenarbeit mit KU
---	--

Wahlpflicht 1: Hörspiel 8 Ustd.

Kennen eines Hörspiels als Möglichkeit der künstlerischen Gestaltung literarischer Texte <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören - Umsetzung des Textes nachvollziehen Gestalten eines Hörspiels bzw. von Hörspielsequenzen nach Textvorlage <ul style="list-style-type: none"> - Textgrundlage bearbeiten bzw. erstellen, dialogisches Lesen - Ergebnisse festhalten und präsentieren 	Personengefüge, dialogisches Sprechen Einsatz von Musik und Geräuschen, Regie ⇒ Medienkompetenz Textvorlage umschreiben, Gesagtes, Gehörtes oder Gesehenes Aufnahmeverfahren
---	--

Wahlpflicht 2: Werbung**8 Ustd.**

Kennen von Gestaltungsprinzipien der Werbung	AIDA, Werbeslogans, Internet, E-Mail, SMS, Bild, Sprache, Musik
- Ziel – Mittel – Wirkung	Beeinflussung von Verhaltensweisen
- Produktion und Vermarktung	
- verschiedene Medien untersuchen	Zeitung, Zeitschrift, Flyer, Plakat, Funk, Fernsehen, Internet
Gestalten eines Werbebeitrags mit Präsentation	⇒ Medienkompetenz

Wahlpflicht 3: Wünsche zwischen Traum und Wirklichkeit**8 Ustd.**

Anwenden von Wissen zur sprachlichen Gestaltung von epischen Texten	mündlich und schriftlich, eigene Vorstellungen und Wünsche → LB 5
- Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Realität und Fiktion	
- Ideenfindung	Wechsel von Identitäten, Zeiten, Orten und Räumen
- weiterschreiben	Impulse geben
- umschreiben	
- Geschichten verfassen	Erzählband der Klasse

Klassenstufe 8

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler können auch unbekannte Texte sinnerfassend und gestaltend vorlesen. Mit Hilfe der gelernten Lesetechniken und Strategien sind sie zunehmend selbstständig in der Lage, Inhalte aus umfangreicheren, übersichtlich strukturierten Texten zu verstehen und zur Lösung gestellter Aufgaben sachgerecht weiterzuverwenden. In Auseinandersetzung mit Printmedien erfassen die Schüler unterschiedliche Funktionen von Presseerzeugnissen. Im Umgang mit verschiedenen journalistischen Texten untersuchen und erproben sie Möglichkeiten der Meinungsbeeinflussung.

Sie setzen sich erstmalig mit der Literatur einer ausgewählten Epoche auseinander und gewinnen Einblick in das Zusammenwirken von Geschichte, Literatur, Musik und bildender Kunst.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler entwickeln zunehmend eine situations- und partnerangemessene Gesprächskultur, die von aktivem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten gekennzeichnet ist. Sie können unter Anleitung wesentliche Informationen aus gesprochenen Texten und Medien entnehmen, aufschreiben und wiedergeben.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler unterscheiden informierende, argumentierende, appellierende Sachtexte und künstlerische Texte. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Berufswahl erarbeiten sie eine Bewerbungsmappe. Zunehmend komplexere Probleme können sie erörternd und epische sowie lyrische Texte gestaltend erschließen. Dabei nutzen die Schüler gezielt Informationsquellen und weisen diese korrekt aus. Sie gewinnen erste Einsichten in die Textbeschreibung von Lyrik und erproben ihre Möglichkeiten beim gestaltenden Schreiben von Lyrik.

Die Schüler schreiben Texte unter ständiger Erweiterung ihres Wortschatzes, wobei sie individuelle Fehlerschwerpunkte mithilfe von Rechtschreibstrategien und Nachschlagewerken bearbeiten und grundlegendes Regelwissen festigen.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler wenden ihr Wissen über Strukturen und Leistungen von einfachen und zusammengesetzten Sätzen beim Sprechen, Schreiben und bei Textuntersuchungen zunehmend selbstständig an. Sie beachten grundlegende Regeln der Interpunktion. Die Schüler nutzen ihr Wissen über Leistungen, Formen und Funktionen von Wortarten im Interesse einer wirkungsvollen Textgestaltung.

Lernbereich 1: Gewusst wie 15 Ustd.

Beherrschen von Lesetechniken Übertragen von Strategien der Texterschließung - Inhalte vorhersagen - Informationen erfassen, strukturieren und veranschaulichen - Bezüge zwischen Textteilen herstellen - Inhaltsangabe - spezifische Informationsgehalte von kontinuierlichen und nichtkontinuierlichen Texten vergleichen	orientierendes, verweilendes, selektives Lesen weiterschreiben, weitererzählen wesentliche und unwesentliche Informationen unterscheiden Markierungstechniken, Randbemerkungen, Schlüsselwörter Tabelle, Flussdiagramm, Cluster, Mindmap, Stichwortnotizen Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte mündlich und schriftlich Bezüge herstellen Schaubild, Grafik, Tabelle, Diagramm
---	--

<p>Beherrschen von Methoden der Informationsbeschaffung</p> <p>Umfrage</p> <p>Beherrschen der Phasen der Textproduktion</p> <p>Beherrschen der Regeln der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung argumentierend äußern - auf Gegenmeinungen angemessen reagieren <p>Beherrschen von Arbeitstechniken von Kurzvortrag und Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stichwortzettel - Gliederung - Visualisierung <p>Anwenden von Wissen zum Erstellen einer Bewerbungsmappe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenslauf - Bewerbungsschreiben - Zusammenstellung der Unterlagen <p>Beherrschen von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p>	<p>Ergebnisse zusammenfassen und visualisieren</p> <p>Differenzierung: Diskussionsleitung/Moderation</p> <p>tabellarisch, ausführlich</p> <p>Praktikumsnachweis, Foto → WTH, Kl. 8, LB 1</p>
---	--

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	25 Ustd.
---	-----------------

<p>Übertragen von Wissen über Form und Funktion der Wortarten</p> <p>Kennen von Modalverben</p> <p>Übertragen von Wissen über Form und Funktion der Satzglieder und des Attributs</p> <p>Kennen der Zeichensetzung bei der nachgestellten näheren Erläuterung</p> <p>Beherrschen der Zeichensetzung bei direkter Rede</p> <p>Übertragen von Regeln der Zeichensetzung in zusammengesetzten Sätzen</p> <p>Beherrschen von Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung</p> <p>Kennen der unterschiedlichen Bedeutungen von Wörtern und Wendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrdeutigkeit - sprachliche Bilder <p>Anwenden von grammatischen Verfahren</p> <p>Übertragen der Regeln der Groß- und Kleinschreibung</p>	<p>Relativpronomen, Konjunktion, das/dass</p> <p>Anweisungen, Gesetze, Regeln</p> <p>Differenzierung: Konjunktiv I bei indirekter Rede</p> <p>Prädikat: einteilig, zweiteilig</p> <p>Differenzierung: erweiterter Infinitiv mit zu</p> <p>zweigliedrig</p> <p>Differenzierung: dreigliedrige Sätze</p> <p>Wortbildung, Wortfamilie und Wortfeld, Entwicklung des Wortschatzes</p> <p>Sprichwörter und Redewendungen, Personifizierung</p> <p>Substantivierung, Zeitangaben</p>
--	--

Kennen der Regeln der Groß- und Kleinschreibung bei Eigennamen	Differenzierung: Herkunftsbezeichnungen
Kennen der Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung	Differenzierung: Schreibungen mit Bindestrich
zusammengesetzte Verben mit zu und Infinitiv mit zu unterscheiden	Bedeutungsvergleich, Betonung
Übertragen von Wissen über die Schreibung von häufig vorkommenden Fremdwörtern	Bereich Schule, Freizeit Buchstabenkombinationen, Präfixe und Suffixe
Kennen der Schreibung von Abkürzungen und Kurzwörtern	
Beherrschen von Laut-Buchstaben-Beziehungen	Arbeit an Fehlerschwerpunkten der Klasse

Lernbereich 3: Über mich und andere: Recht und Unrecht 15 Ustd.

Sich positionieren zur Gestaltung des Themas in Kurzgeschichten und Sachtexten	→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Diskussion → Kl. 7 LB 1: Inhaltsangabe Vergleich mit Dokumentar-, Kurzfilmen, Filmausschnitten → GE, Kl. 8, LB 5
<ul style="list-style-type: none"> - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - Inhalt zusammenfassen - Diskussion über Handlungsweisen, -motive - Merkmale der Kurzgeschichte 	Ich-Bezug
Übertragen von Wissen zu Strategien des erörternden Erschließens auf das Thema	→ LB 1: Diskussion → Kl. 7 LB 1: Phasen der Textproduktion
<ul style="list-style-type: none"> - Argumentationsplan <ul style="list-style-type: none"> · Problemfragen und Thesen formulieren · Argumente finden und abwägen · Position beziehen - Appellieren 	Bild, Zitat, Karikatur Brainstorming, Cluster, Mindmap, Gruppenarbeit interessendifferenzierte Aufgabenstellung ⇒ Wertorientierung: individuelle Wert- und Normvorstellungen

Lernbereich 4: Entdeckungen: Printmedien 15 Ustd.

Kennen von Gestaltungsaspekten von Zeitungen und Zeitschriften	→ LB 1: Strategien der Texterschließung
<ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsweise, Verbreitung, inhaltliche Merkmale - Bestandteile - Gestaltungsmittel 	interessendifferenzierte Aufgabenstellung Ressorts Layout, Fotos, Grafik, Schlagzeilen
Kennen von Möglichkeiten der Textgestaltung in Printmedien	Reportage, Interview, Meldung, Kritik, Leserbrief ⇒ Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen überprüfen - Absicht und Wirkung von Sprache 	Bericht und Kommentar unterscheiden, Falschmeldung, Manipulation, Werbung

Anwenden von sprachlichen und gestalterischen Mitteln zum Erstellen eigener Zeitungstexte	<p>→ LB 1: Informationsbeschaffung, Textproduktion</p> <p>Meldung, Bericht, Leserbrief</p> <p>Layout, Textverarbeitungsprogramme nutzen in Zusammenarbeit mit KU</p>
Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Kriminalistisches Nr. 1 20 Ustd.	
<p>Kennen von Merkmalen der Kriminalliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlung, Figuren und deren Verhaltensweisen erschließen - Aufbau - ausgewählte sprachliche Mittel - Lesetagebuch schreiben <p>Beherrschen von Möglichkeiten des gestaltenden Erschließens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsausschnitte umschreiben, neu schreiben - äußeres Geschehen – inneres Erleben 	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung</p> <p>Jugendbuch, Kriminalgeschichten, Kriminalfilm</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>gemeinsames Lesen, Inhaltsangabe, Figurencharakteristik, -konstellation, Erzählperspektive</p> <p>Differenzierung: Buchempfehlung für Zeitung</p> <p>Fall, Täter-Opfer-Beziehung, Aufklärung, Rekonstruktion Tathergang und Motive, Lösung</p> <p>→ LB 1: Phasen der Textproduktion</p> <p>→ LB 2: Wortfelder für Beschreibungsvarianten</p>
Lernbereich 6: Fantasie und Wirklichkeit: Form im Aufbruch 10 Ustd.	
<p>Sich positionieren zu literarischen Reaktionen auf die Zeit um den Ersten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - expressionistische Texte - überfachliches Epochenverständnis <p>Kennen von Strategien des untersuchenden Erschließens bei Gedichten</p> <p style="padding-left: 40px;">Textbeschreibung</p> <p>Übertragen von Wissen über Lyrik auf die Gestaltung eigener Gedichte</p>	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung</p> <p>Lyrik, epische Kleinformen, programmatische Schriften</p> <p>exemplarische Erarbeitung, zu realisieren in Verbindung mit GE, KU, MU</p> <p>→ GE, Kl. 8, LB 1</p> <p>→ KU, Kl. 8, LB 1</p> <p>→ MU, Kl. 8, LB 2</p> <p>⇒ Mehrperspektivität</p> <p>Vielfalt charakteristischer Themen – Leben und Tod, Natur und Großstadt, Krieg</p> <p>inhaltliche, formale und sprachliche Gesichtspunkte, Wirkung</p> <p>Lyrikwerkstatt, Konkrete Poesie, formal-ästhetische Gestaltung, Illustration, Präsentation: Vernissage, gestaltender Vortrag, Gedichtband</p>

Wahlpflicht 1: Kriminalistisches Nr. 2 8 Ustd.

<p>Kennen filmspezifischer Ausdrucksmöglichkeiten am Beispiel von Kriminalfilmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau - Gestaltungsmittel <p>Gestalten einer Krimiszene</p> <p>Drehbuchausschnitt schreiben, spielen und filmen</p>	<p>Vergleich mit Kriminalgeschichten, -romanen</p> <p>Musik, Geräusche, Licht, Personen</p>
--	---

Wahlpflicht 2: Mundart 8 Ustd.

<p>Kennen der Vielfalt von Mundarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochsprache – Mundart unterscheiden - verschiedene Mundarten vergleichen - lesen, aktiv zuhören, nacherzählen <p>Gestalten von Texten in Mundart</p> <p>gestaltend lesen</p>	<p>Mundartdichtung, umgeschriebene Texte</p> <p>Originalaufnahmen</p> <p>Liedtexte</p> <p>Einzelwörter, Redewendungen</p> <p>Darstellendes Spiel</p>
---	--

Wahlpflicht 3: Unsere Zeitung 8 Ustd.

<p>Gestalten einer Schülerzeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept erstellen - Recherche - Texte schreiben - Layout gestalten 	<p>→ LB 4</p> <p>Projektarbeit, Gruppenarbeit, elektronische Medien nutzen</p> <p>Rubriken</p> <p>Bericht, Kommentar, News, Interview, Umfrage, Rätsel, Werbung</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>
---	--

Klassenstufe 9

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler sind in der Lage, weitgehend selbstständig Informationen aus Medien und komplexer strukturierter Texten zu entnehmen und weiterzuverwenden. Sie beherrschen Strategien der Texterschließung, die ihnen helfen, auch konkurrierende Informationen aus Texten auszuwerten und sinnvoll in eigene Darstellungen einzubeziehen. In Auseinandersetzung mit vor allem epischer Literatur stellen sie Zusammenhänge zwischen literarischen Konflikten, den in diesem Spannungsfeld handelnden Figuren und ihrer Lebenswirklichkeit her. Die Schüler erfahren, dass das Lesen von künstlerischen Texten und Sachtexten Freude bereiten und in vielfältiger Weise ihre Lebensqualität bereichern kann.

Die Schüler lernen im Schuljahr einen Text auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler festigen grundlegende Arbeitstechniken zur Vorbereitung sowie Methoden zur Durchführung von Gesprächen und Diskussionen. Ihr Wissen über die Funktion und Wirkung von Sprache befähigt sie, unter Anleitung reale und medial vermittelte Kommunikationssituationen zu untersuchen, zu gestalten und dabei Inhalts- und Beziehungsaspekte zu erkennen und zu berücksichtigen. Hilfen zur Visualisierung und Stichpunkte setzen sie sachgerecht ein. Sie äußern sich artikuliert, verständlich und situationsangemessen. Sie können mit Gegenpositionen sachgerecht umgehen.

Die Schüler lernen in der Abschlussklassenstufe Vorstellungs- und Prüfungsgespräche zu gestalten.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler eignen sich Grundlagen für gelingende schriftliche Kommunikation an. Sie erfassen wesentliche Unterschiede zwischen schriftlicher und mündlicher Kommunikation. Die Schüler sind in der Lage, ihre Schreibprozesse in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung, dem zur Verfügung stehenden Material und der Arbeitszeit zu planen. Sie können Texte handschriftlich oder mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen zweckentsprechend strukturieren, gestalten und ihre Arbeitsergebnisse wirkungsvoll präsentieren. Dabei nutzen sie gezielt Informationsquellen und weisen diese aus. Sie bemühen sich, ihre Texte situations- und adressatengerecht zu konzipieren und an der Hochsprache zu orientieren.

Die Schüler beherrschen Strategien, um Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades erörternd und gestaltend zu erschließen und in ihren wesentlichen Merkmalen zu beschreiben. Sie kennen die Wirkung ausgewählter sprachlicher Mittel und setzen diese ein – auch bei Versuchen, eigene künstlerische Texte gestaltend zu schreiben. Die Schüler sind gewohnt, ihre eigenen Texte kritisch zu prüfen und zu überarbeiten. In Kenntnis ihrer eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf richtiges Schreiben wenden die Schüler zielgerichtet Techniken zur Fehlerkorrektur an.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler verstehen, dass Kommunikation Nachdenken und Wissen über Sprache und Sprachgebrauch voraussetzt. Sie kennen Varietäten von Sprache, ihre Funktion und ihre Wirkung. Sprachliche Äußerungen werden in ihren Verwendungszusammenhängen überdacht und hinsichtlich Absicht und Wirkung untersucht. Die Schüler erweitern ihren Wortschatz alltags- und fachbezogen. Zunehmende Sicherheit gewinnen sie in der Verwendung syntaktischer Strukturen.

Lernbereich 1: Gewusst wie

16 Ustd.

Anwenden von Lesetechniken

Beherrschen von Strategien der Texterschließung

Bezüge zwischen Text und Bild herstellen und Inhalte vergleichen

Anwenden von Methoden der Informationsbeschaffung

- Befragung
- Mitschrift

Differenzierung: Vergleich von Texten

Ergebnisse zusammenfassen

Unterrichtssequenzen

<p>Kennen des Aufbaus und der Gestaltungsmöglichkeiten einer komplexen schriftlichen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text strukturieren, gliedern - zitieren - Quellen angeben <p>Beherrschen der Anforderungen von Prüfungssituationen und Vorstellungsgesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung - Gesprächsverlauf - Nachbereitung <p>Anwenden von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p>	<p>in Zusammenarbeit mit anderen Fächern</p> <p>Deckblatt, Inhaltsangabe, Anlagen, eidesstattliche Erklärung</p> <p>Prüfungssituation simulieren, Zusammenarbeit mit Firmen und Behörden, Bewerbungsmappe</p> <p>Informationen zum Unternehmen beschaffen Fragen vorbereiten, Zeitplan</p> <p>äußeres Erscheinungsbild, Auftreten, Reflexion über das Gespräch</p> <p>→ WTH, Kl. 9, LB 1</p>
--	--

Lernbereich 2: Schritt für Schritt **26 Ustd.**

<p>Beherrschen von Form und Funktion der Wortarten</p> <p>Beherrschen von Form und Funktion der Satzglieder und des Attributs</p> <p>Beherrschen der Regeln der Zeichensetzung in einfachen und zusammengesetzten Sätzen</p> <p>Kennen unterschiedlicher Varietäten der Sprache und der Regeln für ihren situationsgerechten Gebrauch</p> <p>Übertragen der Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung</p> <p>Anwenden der Regeln der Groß- und Kleinschreibung</p>	<p>obligatorische und fakultative Zeichen, Abhängigkeit von Nebensätzen</p> <p>Hochsprache, Umgangssprache, Jugendsprache</p> <p>nach Fehlerschwerpunkten</p> <p>Differenzierung: Verb und Verb, Substantiv und Verb</p>
--	--

Lernbereich 3: Bestehen und Scheitern **18 Ustd.**

<p>Beurteilen ausgewählter Figuren in epischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurenkonstellation und Konflikte - Entwicklung des Denkens und Handelns von Figuren analysieren - gestaltendes Erschließen <p>Kennen wesentlicher Merkmale verschiedener epischer Kleinformen</p> <p>Gestalten einer Textbeschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsangabe 	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Diskussion</p> <p>Handlungsmotive erschließen, auf Handeln beziehen, moralisches Bestehen und Scheitern</p> <p>Perspektivwechsel, umschreiben, weiterschreiben, innerer Monolog, Dialog, Brief</p> <p>Erzählung, Kurzgeschichte, Fabel, Gattungs- und Genremerkmale als Erschließungshilfen</p> <p>kurzer epischer Text, Gedicht, Ballade, Liedtext</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - Auffälligkeiten der Form - Autorenintention/Mitteilungszweck - Stellungnahme 	<p>Text werten, persönlichen Bezug herstellen Differenzierung: unter Verwendung der Merkmale einer epischen Kleinform Beitrag zu einem Erzählband schreiben</p>
--	---

Lernbereich 4: Botschaften verstehen **24 Ustd.**

<p>Kennen von Funktion und Wirkung der sprachlichen Kommunikation</p>	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Diskussion</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation 	<p>→ GE, Kl. 9, LB 4 Sprecher und Hörer, Schreiber und Leser</p>
<ul style="list-style-type: none"> - konkrete Kommunikationssituationen untersuchen 	<p>→ LB 1: Vorstellungsgespräch, Prüfungssituation privater, öffentlicher Bereich, nonverbale Kommunikation</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung von Sprache in Bezug auf Absicht und Wirkung untersuchen 	<p>Information und Manipulation, Werbung, Talkshow, Nachrichtensendung, Chat → EN, Kl. 7-9, LB Media and arts</p>
<p>Beherrschen von Strategien des erörternden Erschließens</p>	<p>→ Kl. 8, LB 1 Phasen der Textproduktion Differenzierung: Erörterung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Problem erkennen 	<p>Text, Zitat, Bild, Karikatur</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Argumentationsplan 	
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau 	

Lernbereich 5: Wege und Irrwege **16 Ustd.**

<p>Sich positionieren zu ausgewählten Figuren in einem aktuellen Jugendbuch</p>	<p>→ LB 1: Diskussion Jugendliche in Entscheidungs- und Konfliktsituationen, Bezug zur eigenen Erfahrungswelt</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsablauf - Figurencharakteristik 	<p>Figurenkonstellation</p>
<p>Anwenden von Formen des gestaltenden Erschließens</p>	<p>Perspektivwechsel, Handlungsverlauf verändern, Brief, Schluss umschreiben Differenzierung: Filmangebote zum Thema, szenisches Darstellen</p>

Wahlpflicht 1: Soundcheck **8 Ustd.**

<p>Sich positionieren zu Texten aktueller Musikproduktionen</p>	<p>Liedtexte als literarische Texte</p>
<ul style="list-style-type: none"> - lesen und hören 	<p>Diskussion</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Textbeschreibung 	<p>Rap, Hip-Hop, Rock- und Popballaden, Punk Diskussion</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenspiel von Musik und Text 	<p>→ MU, Kl. 9, LB 1</p>

Wahlpflicht 2: Mein „Freund“ der Fernseher**8 Ustd.**

<p>Sich positionieren zum Programmangebot unterschiedlicher Fernsehsender</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche, Übersicht erstellen - Unterhaltungs-, Informations- und Bildungsangebote unterscheiden - kritische Reflexion - eigenes Fernsehverhalten analysieren 	<p>→ ETH, Kl. 9, LB 3 ⇒ Medienerziehung</p> <p>breites Spektrum, Sendeauftrag, Finanzierung</p> <p>Soaps, Talk-Runden, Gerichts- und Beratungssendungen, Ratgeber, Nachrichten, Dokumentationen, Unterhaltungsshow, Quizsendungen, Musik-TV</p> <p>aktives und passives Fernsehen, Freizeitgestaltung</p>
---	---

Wahlpflicht 3: Abenteuer Sprache**8 Ustd.**

<p>Beurteilen von Sprache in verschiedenen Erscheinungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in mündlichen und schriftlichen Äußerungen erkennen - Angemessenheit von Umgangssprache - Bedeutungsklärung <p>Anwenden von Wissen beim produktiven Umgang mit Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - übersetzen - verfremden 	<p>Jugend-, Umgangs-, Fach-, Hochsprache, Modewörter, Unwörter, Anglizismen</p> <p>→ LB 2: Sprachvarietäten</p> <p>Wandelbarkeit von Sprache</p> <p>Situationsbezug, Personenbezug, Zweckmäßigkeit</p> <p>Nachschlagewerke</p> <p>Zeit verfremden, Branchenwortschatz wechseln, Adressaten wechseln</p>
--	---

Realschulbildungsgang

Klassenstufe 7

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler nutzen verschiedene Lesetechniken und -strategien, um umfangreichere kontinuierliche und nichtkontinuierliche Texte zu verstehen, zu bearbeiten und Inhalte sachgerecht weiterzuverwenden. Sie geben die Quellen an. Ausgehend von literarischen Texten aus Vergangenheit und Gegenwart erschließen sich die Schüler in eigenen Gestaltungsversuchen Konflikte und Charaktere. Sie vergleichen persönliche mit literarisch gestalteten Erfahrungen und Wertvorstellungen. Dabei erleben sie die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten. In Auseinandersetzung mit Balladen vertiefen sie ihre Einsichten in Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Epik, Dramatik und Lyrik in Inhalt, Form und Funktion.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

In der Reflexion über Gespräche und Diskussionen erweitern die Schüler ihr Wissen über mündliche Kommunikationsprozesse. Indem sie sich argumentierend mit Gegenpositionen auseinandersetzen und Passagen der Diskussion selbstständig leiten, vertiefen sie ihr Wissen über die Voraussetzungen und die Wirkungsweise gelingender Kommunikation. Sie achten auf die Wirkung von sprachlichen und außersprachlichen Mitteln und wenden ihr Wissen auf Kurzvorträge und Präsentationen an.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler beherrschen die Phasen der Textproduktion und wenden sie auf die Schreibaufgaben selbstständig an. Anhand des erörternden Erschließens gewinnen sie erste Einsichten in das problemorientierte Schreiben. Unter Anleitung nutzen sie Verfahren für das gestaltende Erschließen von literarischen Texten und Sachtexten und üben sich im gestaltenden Schreiben eigener Texte. Sie beurteilen die Qualität eigener und fremder Texte anhand konkreter Kriterien.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler erweitern ihr differenziertes Wissen über Strukturen von einfachen und zusammengesetzten Sätzen sowie Möglichkeiten der Textverflechtung und nutzen es für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen. Sie beherrschen die Interpunktion bei Aufzählungen, direkter Rede sowie bei mehrteiligen Satzgefügen und Satzverbindungen. Die Schüler erfassen Leistungen, Formen und Funktionen von Wortarten in ihrer Vielfalt und nutzen sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen.

Lernbereich 1: Gewusst wie 10 Ustd.

Beherrschen von Lesetechniken	orientierendes, verweilendes, selektives Lesen
Beherrschen von Strategien der Texterschließung	Texte mit eingebetteten und konkurrierenden Informationen
- Inhalte vorhersagen	Assoziationen zu Überschriften, Titeln, Bildern
- Informationen erfassen, wichten, strukturieren und veranschaulichen	Markierungstechniken, wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden, Tabelle, Flussdiagramm, Cluster, Mindmap, Stichwortnotizen
- Bezüge zwischen Textteilen herstellen	Schlüsselwörter, Randbemerkungen Textverknüpfung
- Inhalte von Texten vergleichen	literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte, Orientierung an den Interessen der Schüler Comic, Bildgeschichte
Text- und Bildinhalte	zuordnen, Bezüge herstellen, visualisieren
- Inhaltsangabe	Sach- u. Gebrauchstexte, literarische Texte, mündlich und schriftlich

<p>Beherrschen von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfrage - Internetrecherche mit Quellenangabe - Stichwortnotizen als kurze Inhaltsangabe <p>Beherrschen der Phasen der Textproduktion</p> <p>Übertragen von Wissen über Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung argumentierend äußern - auf Gegenmeinungen adressaten- und situationsgerecht reagieren - Passagen der Diskussion selbstständig leiten bzw. moderieren <p>Kennen von Strategien des erörternden Erschließens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentationsplan <ul style="list-style-type: none"> · Problemfragen formulieren · Position beziehen · Argumente finden und abwägen · schlussfolgern - sprachliche Mittel des schriftlichen Argumentierens <p>Beherrschen von Arbeitstechniken des Kurzvortrags und der Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - gliedern - visualisieren <p>Beherrschen von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p> <p>Selbst- und Fremdeinschätzung</p>	<p>kurzer Lehrer-, Schülervortrag, Lückentext</p> <p>Ergebnisse zusammenfassen und visualisieren mehrere Informationsquellen nutzen und vergleichen → TC, Kl. 6, LB 2</p> <p>Mitschrift</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Brainstorming, Cluster, Mindmap, Gruppenarbeit Problem erkennen</p> <p>Meinung und Argument unterscheiden, pro und kontra</p> <p>Argumente und Thesen formulieren</p> <p>Mindmap Gegenstände, Bilder, Plakat, Wandzeitung, Dia-Overheadprojektor, Tafel, Video, Beamer Präsentationssoftware</p> <p>Fehlerschwerpunkte, Fehlerkartei, Freiarbeit, Wörterverzeichnis, Rechtschreibhilfen</p>
---	---

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text 25 Ustd.

<p>Beherrschen von Form und Funktion der Wortarten</p> <p>Anwenden von Form und Funktion der Satzglieder und des Attributs</p> <p>Beherrschen von Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung</p> <p>Beherrschen der Zeichensetzung bei direkter Rede und Aufzählungen</p> <p>Anwenden der Zeichensetzung in zusammengesetzten Sätzen</p>	<p>Schwerpunkte nach Lernausgangslagen</p> <p>Differenzierung: Partikel und Numerale</p> <p>Differenzierung: komplexe Satzglieder, Attribute</p> <p>Wortbildung, Wortfamilie und Wortfeld</p> <p>zweigliedrig Differenzierung: drei- und mehrgliedrig</p>
---	---

Kennen der Zeichensetzung bei Datumsangaben Kennen von Möglichkeiten der Satzverknüpfung <ul style="list-style-type: none"> - Pronomen - Vorfeldbesetzung Anwenden von grammatischen Verfahren Anwenden der Regeln der Groß- und Kleinschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Substantivierung - Zeitangaben - nach unbestimmten Zahlwörtern Kennen von Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Wortgruppen mit sein - zusammengesetzte Verben mit zu und Infinitiv mit zu unterscheiden Beherrschen der Schreibung von häufig vorkommenden Fremdwörtern Beherrschen von Laut-Buchstaben-Beziehungen	Brief, Einladung Demonstrativ-, Personal-, Possesiv-, Relativpronomen Differenzierung: attributiver, substantivischer Gebrauch des Partizips I Interessen berücksichtigen Arbeit an Fehlerschwerpunkten
---	---

Lernbereich 3: Über mich und andere: Clique und Außenseiter 12 Ustd.

Sich positionieren zur Gestaltung von Charakteren und Handlungsweisen von Figuren <ul style="list-style-type: none"> - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - Merkmale von Fabeln - gestaltendes Erschließen - Darstellendes Spiel - Text zum Thema schreiben Kennen von sprachlichen Mitteln des mündlichen Argumentierens	→ LB 1: Strategien der Texterschließung und des erörternden Erschließens Auszüge aus Kinderbüchern, Filmen vergleichend Figurencharakteristik, Perspektivwechsel, umschreiben, Brief, Tagebuch, aktuelle Situationen, Sprichwörter, Redewendungen dialogisches Sprechen – Rollenspiel, Stegreifspiel, Mimik und Gestik – Standbild → RE/k, Kl. 7, LB 1 → ETH, Kl. 7, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz eigener Erfahrungsbereich → LB 1: Diskussion Peer-group, Gruppenzwang, Außenseiter
--	--

Lernbereich 4: Entdeckungen: Das Fremde 20 Ustd.

Kennen von Möglichkeiten der Darstellung des Themas in Sachtexten	→ LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung Klassensituation hinsichtlich der Schüler mit Migrationshintergrund berücksichtigen interessendifferenzierende Gruppenarbeit → BIO, Kl. 7, LB 1
---	---

<p>Zusammenhang zwischen Textstruktur und Autorenintention</p> <p>Beherrschen des Berichtens</p> <ul style="list-style-type: none"> - kontinuierliche Texte - nichtkontinuierliche Texte <p>Gestalten einer Präsentation</p>	<p>Fachbücher, elektronische Medien, Zeitungen- und Zeitschriften, Lexika</p> <p>Bild, Zitat, Karikatur</p> <p>→ LB 1: Phasen der Textproduktion andere Länder und Sitten, eigene Erfahrungen</p> <p>→ LB 1:Kurzvortrag und Präsentation ein Land vorstellen, Lebensweisen, Konflikte, Bezug zur eigenen Lebenswelt, Einbeziehung aller Aspekte des Lernbereichs</p> <p>Partner-, Gruppenarbeit</p> <p>→ GE, Kl. 7, LB 1</p>
--	---

Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Denken und Handeln 18 Ustd.

<p>Beurteilen der Gestaltung von literarischen Figuren in einem ausgewählten Jugendbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsaufbau, Figuren und ihre Verhaltensweisen erschließen - Lesetagebuch schreiben <p style="padding-left: 40px;">Zitate sammeln, um Personen zu beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt zusammenfassen - Gefühle einer Figur wiedergeben <p>Kennen der Gestaltungsmöglichkeiten einer schriftlichen Buchempfehlung</p>	<p>→ LB 1: Inhaltsangabe, Strategien des erörternden Erschließens</p> <p>interessendifferenzierende Aufgabenstellung</p> <p>→ Kl.6, LB 6</p> <p>Textausschnitte in Bilderfolgen, Comic umwandeln, Kreuzworträtsel, Quiz, Buchumschlag</p> <p>Identifizierung, Ablehnung</p> <p>→ LB 1: Inhaltsangabe</p> <p>persönliche Einschätzung, eine Bestsellerliste erstellen, Klassenleseliste, Statistiken zum Leseverhalten</p>
---	--

Lernbereich 6: Fantasie und Wirklichkeit: Balladen 15 Ustd.

<p>Kennen von Balladen als Genre der Lyrik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Balladen in Vergangenheit und Gegenwart - lyrische, epische, dramatische Elemente - lesen, vorlesen, nacherzählen - gestaltendes Erschließen einer Ballade <ul style="list-style-type: none"> - gestaltend sprechen 	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung</p> <p>Balladenjahr, Balladen in der Musik – Liedermacher, Rockballade</p> <p>monologisch, dialogisch</p> <p>interessendifferenzierte Aufgabenstellung: umschreiben, Leerstellen füllen, Bild-Textgestaltung, Perspektivwechsel, Brief, Zeitungsartikel</p> <p>→ MU, Kl.7, LB 1</p> <p>Hörspiel, auswendig lernen</p> <p>in Zusammenarbeit mit MU, KU</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
---	---

Wahlpflicht 1: Hörspiel 8 Ustd.

<p>Kennen eines Hörspiels als Möglichkeit der künstlerischen Gestaltung literarischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören - Umsetzung des Textes nachvollziehen <p>Gestalten eines Hörspiels bzw. von Hörspielsequenzen nach Textvorlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textgrundlage bearbeiten oder erstellen - Geräusche produzieren, Musik auswählen - Ergebnisse festhalten und präsentieren 	<p>Personengefüge, dialogisches Sprechen, Musik, Geräusche, Aufnahmeverfahren</p> <p>Textvorlage umschreiben, Gliederung der Handlung in Szenen, Prosatext dialogisieren, Gesagtes, Gehörtes oder Gesehenes</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>
---	--

Wahlpflicht 2: Werbung 8 Ustd.

<p>Kennen von Gestaltungsprinzipien der Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel – Mittel – Wirkung - Produktion und Vermarktung - verschiedene Medien untersuchen <p>Gestalten eines Werbebeitrags Präsentation</p>	<p>➔ LB 1: Strategien des erörternden Erschließens</p> <p>AIDA, Werbeslogans, Internet, E-Mail, SMS, Bild, Sprache, Musik</p> <p>Beeinflussung von Verhaltensweisen</p> <p>Zeitung, Zeitschrift, Flyer, Plakat, Funk, Fernsehen, Internet</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>
--	--

Wahlpflicht 3: Wünsche zwischen Traum und Wirklichkeit 8 Ustd.

<p>Anwenden von Wissen zur sprachlichen Gestaltung von epischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Realität und Fiktion - Ideenfindung - weiterschreiben - umschreiben - Geschichten verfassen 	<p>mündlich und schriftlich, eigene Vorstellungen und Wünsche</p> <p>➔ LB 5</p> <p>Wechsel von Identitäten, Zeiten, Orten und Räumen</p> <p>Impulse geben</p> <p>Erzählband der Klasse</p>
--	--

Klassenstufe 8

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler können auch unbekannte Texte sinnerfassend und klanggestaltend vorlesen. Sie sind in der Lage, differenzierte Textstrukturen und Einzelinformationen zu erkennen und mit ihrem Vorwissen kritisch in Beziehung zu setzen. In Auseinandersetzung mit Printmedien erfassen die Schüler unterschiedliche Formen und Funktionen von Presseerzeugnissen. Im Umgang mit verschiedenen journalistischen Texten untersuchen und erkennen sie Möglichkeiten der Meinungsbeeinflussung.

Im Zusammenwirken mit dem Unterricht in Geschichte, Musik und Kunst setzen sie sich erstmalig mit der Literatur einer ausgewählten Epoche auseinander und gewinnen Einblick in die spezifische künstlerische Gestaltung wesentlicher Themen der Zeit.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler gestalten mündliche Kommunikationsprozesse in Alltagssituationen. Sie entwickeln zunehmend eine situations- und partnerangemessene Gesprächskultur, die von aktivem Zuhören und respektvollem Verhalten gekennzeichnet ist. Die Schüler können wesentliche Informationen aus gesprochenen Texten verschiedener Medien entnehmen, aufschreiben und wiedergeben.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler unterscheiden und gestalten informierende, argumentierende, appellierende und künstlerische Texte. Zunehmend komplexere Probleme können sie erörternd und epische sowie lyrische Texte gestaltend erschließen. Sie gewinnen Einsichten in das untersuchende Erschließen lyrischer und kürzerer epischer Texte. Im gestaltenden Schreiben eigener Texte qualifizieren sie ihre Ausdrucksfähigkeit.

Gebräuchliche Stilmittel bezeichnen sie in der Fachsprache. Die Schüler schreiben Texte unter ständiger Erweiterung ihres Wortschatzes, wobei sie individuelle Fehlerschwerpunkte mithilfe von Rechtschreibstrategien und Nachschlagewerken bearbeiten und grundlegendes Regelwissen festigen.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler wenden ihr Wissen über Strukturen und Leistungen von einfachen und zusammengesetzten Sätzen beim Sprechen, Schreiben und bei Textuntersuchungen weitgehend selbstständig an. Sie beherrschen die Grundregeln der Interpunktion. Die Schüler nutzen ihr Wissen über Leistungen, Formen und Funktionen von Wortarten im Interesse einer wirkungsvollen Textgestaltung.

Lernbereich 1: Gewusst wie

15 Ustd.

<p>Anwenden von Lesetechniken</p> <p>Beherrschen von Strategien der Texterschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte vorhersagen - Informationen erfassen, strukturieren und veranschaulichen - Bezüge zwischen Texten herstellen und Inhalte vergleichen <ul style="list-style-type: none"> · Text – Text · Text – Bild <p>Anwenden der Methoden der Informationsbeschaffung</p> <p>Interview</p>	<p>Erwartungen an Inhalte formulieren, Überschriften, Titel, weiterschreiben, weitererzählen</p> <p>wesentliche und unwesentliche, eingebettete und konkurrierende Informationen</p> <p>Markierungstechniken, Schlüsselwörter, Randbemerkungen, Tabelle, Cluster, Mindmap</p> <p>Schaubild, Grafik, Karikatur, Tabelle, Diagramm</p> <p>offene und geschlossene Fragen</p>
---	--

<p>Anwenden von Wissen über die Phasen der Textproduktion</p> <p>Beherrschen der Regeln der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung argumentierend äußern - auf Gegenmeinungen angemessen reagieren <p>Übertragen von Strategien des erörternden Erschließens</p> <ul style="list-style-type: none"> - These, Argumentationsplan - Aufbau <p>Kennen von Strategien des untersuchenden Erschließens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Autor - Thematik, Inhalt - historischer Hintergrund der Entstehung - Figuren und Figurenkonstellation - Erzählperspektive - formale Merkmale, Aufbau - sprachliche Gestaltung - Wirkung auf den Leser - Wertung des Textes <p>Gestalten eines Kurzvortrages mit Präsentation</p> <p>Anwenden von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p>	<p>Diskussionsergebnisse festhalten</p> <p>Differenzierung: Diskussionsleitung, Moderation</p> <p>Auseinandersetzung mit Recht und Unrecht, eigene Erfahrungen einbeziehen, Verantwortungsgefühl entwickeln</p> <p>⇒ Werteorientierung: individuelle Wert- und Normvorstellungen</p> <p>Problemfragen, Fakten-, Werte-, Autoritätsargumente</p> <p>Brainstorming, Cluster, Mindmap</p> <p>linear oder dialektisch</p> <p>textimmanente und/oder externe Interpretationsansätze, Textteile erarbeiten</p> <p>biografische Motive</p> <p>Sprachstil, sprachliche Bilder</p> <p>Wirkung auf den Leser</p>
---	--

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text	22 Ustd.
---	-----------------

<p>Beherrschen von Form und Funktion der Wortarten</p> <p>Kennen von Form und Funktion der Modalverben und des Konjunktivs</p> <p>Anwenden von Wissen über Form und Funktion der Satzglieder und des Attributs</p> <p>Beherrschen der Zeichensetzung bei Nachtrag, Apposition, direkter Rede</p> <p>Beherrschen der Zeichensetzung in zusammengesetzten Sätzen</p> <p>Beherrschen der Möglichkeiten zur Verknüpfung von Sätzen</p>	<p>Zeitformen des Verbs: Vor-, Nach-, Gleichzeitigkeit</p> <p>Umformübungen</p> <p>indirekte Rede, situationsangemessener Gebrauch, Anweisungen, Gesetze, Regeln</p> <p>Differenzierung Konjunktiv II</p> <p>Differenzierung: komplexe Satzglieder, Attribute</p> <p>drei- und mehrgliedrige Sätze, obligatorische und fakultative Kommasetzung bei Infinitiv- bzw. Partizipialkonstruktionen</p> <p>Differenzierung: Arten von Nebensätzen, ihre Funktion, ihre Abhängigkeit</p>
--	---

Beherrschen von Wissen über Wortbedeutungen - Synonym - Homonym - Metapher Beherrschen von Regeln der Groß- und Kleinschreibung - Eigennamen - Herkunftsbezeichnungen Kennen von Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung Beherrschen der Schreibung von Fremdwörtern Kennen der Schreibung von Abkürzungen und Kurzwörtern	Mehrdeutigkeit Sprichwörter und Redewendungen Differenzierung: Paarbezeichnungen, feststehende Wendungen Ableitungen auf -er und -isch Verb und Verb, Substantiv und Verb, Adjektiv und Verb häufig vorkommende Buchstabenkombinationen, Präfixe und Suffixe
---	---

Lernbereich 3: Über mich und andere: Recht und Unrecht 23 Ustd.

Sich positionieren zur Gestaltung des Themas in literarischen Texten und Sachtexten - lesen, vorlesen, aktiv zuhören - Inhalt zusammenfassen - Handlungsweisen und -motive bewerten - Aspekte des erörternden Erschließens - Darstellendes Spiel Kennen von Merkmalen der Kurzgeschichte Aspekte des untersuchenden Erschließens	→ LB 1: Strategien der Texterschließung und des erörternden Erschließens, Diskussion → GE, Kl. 8, LB 5 interessendifferenzierte Aufgabenstellung Ich-Bezug, Autorenintention Gerichtsverhandlung, Plädoyer → LB 1: Strategien des erörternden und untersuchenden Erschließens Vergleich mit Filmen
---	--

Lernbereich 4: Entdeckungen: Printmedien 15 Ustd.

Kennen von Gestaltungsprinzipien von Zeitungen und Zeitschriften - Erscheinungsweise, Verbreitung, inhaltliche Merkmale - Bestandteile - Gestaltungsmittel Kennen von Funktion und Merkmalen journalistischer Textsorten - Textaussagen überprüfen - Absicht und Wirkung von Sprache	→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Diskussion ⇒ Medienkompetenz interessendifferenzierte Aufgabenstellung Ressorts Layout, Fotos, Grafik, Schlagzeilen informierende Texte: Meldung, Bericht, Reportage, Interview – meinungsäußernde Texte: Kommentar, Rezension, Kritik Bericht und Kommentar, Falschmeldung, Manipulation, Autorenintention, Werbung
--	---

Anwenden von sprachlichen und gestalterischen Mitteln zum Schreiben eigener Zeitungsartikel	→ LB 1: Informationsbeschaffung, Textproduktion, Strategien des erörternden Erschließens
- informierende Texte und meinungsäußernde Texte	in Zusammenarbeit mit KU
- nichtkontinuierliche Texte	Differenzierung: appellierender Text Layout, Textverarbeitungsprogramme nutzen

Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Kriminalistisches Nr. 1 **15 Ustd.**

Kennen von Erzählstrukturen der Kriminalliteratur	→ LB 1: Strategien der Texterschließung und des untersuchenden Erschließens
- Handlung, Figuren und deren Verhaltensweisen erschließen	Jugendbuch, Kriminalgeschichten, Kriminalfilm gemeinsames Lesen, Inhaltsangabe, Figurencharakteristik, -konstellation
- Darstellung von Raum und Zeit	Erzählperspektive
- Konfliktverlauf	Zeitungsartikel zu Handlungsausschnitt verfassen, Buchkritik für Zeitung
- Lesetagebuch schreiben	Fall, Täter-Opfer-Beziehung, Aufklärung, Tathergang und Motive, Lösung
- Aufbau	→ LB 1: Phasen der Textproduktion
- sprachliche Mittel	→ LB 2: Wortfelder für Beschreibungsvarianten
Übertragen von Wissen auf die Gestaltung eigener Texte	Kriminalgeschichten oder Auszüge, innere und äußere Handlung Klassenkrimi, Sammlung eigener Krimis

Lernbereich 6: Fantasie und Wirklichkeit: Form im Aufbruch **10 Ustd.**

Sich positionieren zu literarischen Reaktionen auf die Zeit um den Ersten Weltkrieg	→ LB 1: Strategien der Texterschließung, Vortrag, Präsentation, Strategien des untersuchenden Erschließens
- Möglichkeiten zur Analyse einer literarischen Epoche	historischer Hintergrund, Themen und Inhalte, Schriftsteller und ihre Werke, Bezüge zu anderen Künsten, Epochen
- überfachliches Epochenverständnis	Differenzierung: Grenzen der Einordnung in literarische Epochen
- Ausdrucksformen expressionistischer Lyrik	exemplarische Erarbeitung, zu realisieren in Verbindung mit den Fächern GE, KU, MU
· charakteristische Themen	→ GE, Kl. 8, LB 1
	→ KU, Kl. 8, LB 1
	→ MU, Kl. 8, LB 2
	⇒ Mehrperspektivität
	Vielfalt: Leben und Tod, Natur und Großstadt, Krieg

<ul style="list-style-type: none"> · Aspekte des untersuchenden Erschließens <p>Übertragen des Zusammenhangs zwischen Autorenintention und Textmerkmalen auf andere Texte dieser Zeit</p>	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung und des untersuchenden Erschließens</p> <p>epische Kleinformen, programmatische Schriften</p> <p>Differenzierung: Gestaltung eigener Gedichte</p>
--	--

Wahlpflicht 1: Kriminalistisches Nr. 2 **8 Ustd.**

<p>Kennen filmspezifischer Ausdrucksmöglichkeiten am Beispiel von Kriminalfilmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau - Gestaltungsmittel <p>Gestalten einer Krimiszene</p> <p>Drehbuchausschnitt schreiben, spielen und filmen</p>	<p>Vergleich mit Kriminalgeschichte, -roman</p> <p>Musik, Geräusche, Licht, Personen</p> <p>Bildeinstellung als Handlungsstütze</p>
--	---

Wahlpflicht 2: Mundart **8 Ustd.**

<p>Kennen der Vielfalt von Mundarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochsprache – Mundart vergleichen - verschiedene Mundarten vergleichen - lesen, aktiv zuhören, nacherzählen <p>Gestalten von Texten in Mundart</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltendes Lesen - Texte umschreiben 	<p>Mundartdichtung, umgeschriebene Texte</p> <p>Originalaufnahmen</p> <p>Liedtexte</p> <p>Einzelwörter, Redewendungen</p> <p>Darstellendes Spiel</p>
---	--

Wahlpflicht 3: Unsere Zeitung **8 Ustd.**

<p>Gestalten einer Schülerzeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept erstellen - Recherche - Texte schreiben - Layout gestalten 	<p>→ LB 1: Strategien des erörternden Erschließens</p> <p>→ LB 4</p> <p>elektronische Medien nutzen, Projektarbeit, Gruppenarbeit</p> <p>Rubriken beachten</p> <p>Bericht, Kommentar, News, Interview, Umfrage, Rätsel, Werbung</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>
---	--

Klassenstufe 9

Ziele

Entwickeln des Leseverstehens

Die Schüler sind in der Lage, weitgehend selbstständig Informationen aus Medien und komplex strukturierten Texten zu entnehmen und weiterzuverwenden. Sie beherrschen Strategien der Texterschließung, die ihnen helfen, Informationen aus kontinuierlichen und nichtkontinuierlichen Texten zu beurteilen und sinnvoll in eigene Darstellungen einzubeziehen.

In Auseinandersetzung mit Literatur aller Gattungen vertiefen die Schüler ihre Einsichten in Zusammenhänge zwischen Epoche, Autor und Werk. Rezeptiv und produktiv erweitern sie ihr Wissen über die Wirkungsmöglichkeiten ausgewählter Genres. Im Umgang mit Literatur aus unterschiedlichen Epochen erwerben die Schüler Wissen über die Entwicklung der Literatur. Sie verwenden Sekundärliteratur und beherrschen wesentliche Begriffe der Fachsprache.

Die Schüler lernen im Schuljahr zwei Texte auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler festigen Arbeitstechniken zur Vorbereitung sowie Methoden zur Durchführung von Gesprächen und Diskussionen. Ihr Wissen über Funktion und Wirkung von Sprache befähigt sie, unter Anleitung reale und medial vermittelte Kommunikationssituationen zu untersuchen, zu gestalten und dabei Inhalts- und Beziehungsaspekte zu erkennen und zu berücksichtigen. Selbsterarbeitete Hilfen wie Visualisierungen oder Stichwortzettel setzen sie sachgerecht ein. Sie äußern sich verständlich und situationsangemessen.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler kennen Arbeitstechniken, um Prozesse und Ergebnisse ihrer Arbeit festzuhalten, zusammenzufassen, zu korrigieren und ggf. zu veröffentlichen. Sie sind vertraut mit Aufbau und Gestaltungsmöglichkeiten einer Facharbeit und beherrschen grundlegende Verfahren im Umgang mit Informationsquellen. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Berufswahl erarbeiten sie eine Bewerbungsmappe. Die Schüler können zunehmend selbstständig Probleme und Darstellungen mit Bezug zu ihrer Lebenswirklichkeit in literarischen und Sachtexten erörternd, untersuchend und gestaltend erschließen. Sie setzen verschiedene sprachliche Mittel beim gestaltenden Schreiben ein.

Sie festigen ihr orthographisches Wissen und sichern ihre Techniken zur Fehlerkorrektur.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler kennen Varietäten von Sprache, ihre Funktion und ihre Wirkung. Schriftliche und mündliche Äußerungen werden in ihren Verwendungszusammenhängen reflektiert und kritisch beurteilt, Textfunktionen werden untersucht. Die Schüler erfassen angeleitet Unterschiede zwischen Gesagtem und Gemeintem, Manipulationsversuche oder gezielte Desinformation. Sie verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit, indem sie ihren Wortschatz alltags- sowie fachbezogen erweitern und sich mit sprachlichen Mitteln auseinandersetzen. Zunehmende Sicherheit gewinnen sie in der Verwendung syntaktischer Strukturen.

Lernbereich 1: Gewusst wie

15 Ustd.

Anwenden von Strategien der Texterschließung

Daten und Grafiken verbalisieren

Anwenden von Methoden der Informationsbeschaffung

Mitschrift

Gestalten eines Vortrages mit Präsentation

Anwenden von Wissen zum Erstellen einer Bewerbungsmappe

- Lebenslauf
- Bewerbungsschreiben
- Unterlagen zusammenstellen

Thema erkennen, in einen Text umsetzen

Unterrichtssequenzen

Kurzvortrag/Referat

→ WTH, Kl. 9, LB 1

tabellarisch, ausführlich

Praktikumsnachweis, Foto

<p>Anwenden der Regeln der Diskussion</p> <p>Diskussionsergebnisse festhalten</p> <p>Beherrschen von Strategien des erörternden Erschließens</p> <p>Gestalten einer Interpretation auf der Basis von Strategien des untersuchenden Erschließens</p> <p>textimmanente und externe Interpretationsansätze</p> <p>Kennen von Aufbau und Gestaltungsmöglichkeiten einer Facharbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text strukturieren, gliedern - exzerpieren, zitieren - Quellen angeben <p>Anwenden von Techniken der Fehlervermeidung und -berichtigung</p>	<p>Differenzierung: Diskussionsleitung/Moderation</p> <p>Ergebnisprotokoll</p> <p>linear oder dialektisch</p> <p>Differenzierung: unter Verwendung der Merkmale einer epischen Kleinform einen Text schreiben</p> <p>Erzählband, Tagebuch</p> <p>Deckblatt, Inhaltsangabe, Anlagen, eidesstattliche Erklärung</p> <p>Textveränderungen kennzeichnen</p> <p>Sekundärliteratur verwenden</p>
--	--

Lernbereich 2: Schritt für Schritt: Wort – Satz – Text 15 Ustd.

<p>Anwenden von Wissen über flektierbare und unflektierbare Wortarten</p> <p>Anwenden von Wissen über Satzstrukturen</p> <p>Kennen der Varietäten von Sprache und ihrer Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochsprache, Umgangssprache, Dialekt - Jugendsprache <p>Anwenden der Regeln zur Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung</p>	<p>funktionaler Gebrauch</p> <p>Zeichensetzung, stilistische Funktionen und Varianten, Satzverknüpfung</p> <p>Angemessenheit in konkreten Situationen bewerten</p> <p>interessendifferenzierte Aufgabenstellung</p> <p>nach Fehlerschwerpunkten</p>
--	---

Lernbereich 3: Über mich und andere: Bestehen und Scheitern 15 Ustd.

<p>Beurteilen der Figurengestaltung in epischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figurenkonstellation und Konflikte - Denken und Handeln einer Figur analysieren <p>Anwenden wesentlicher Merkmale verschiedener epischer Kleinformen</p>	<p>→ LB 1: Strategien der Texterschließung und des untersuchenden Erschließens, Diskussion</p> <p>Handlungsmotive in Bezug zum Handeln setzen</p> <p>moralisches Bestehen oder Scheitern</p> <p>⇒ Wertorientierung</p> <p>Erzählung, Kurzgeschichte, Anekdote, Fabel, Parabel, Gattungs- und Genremerkmale als Erschließungshilfen</p>
--	--

Lernbereich 4: Entdeckungen: Botschaften verstehen 15 Ustd.

<p>Kennen von Funktion und Wirkung sprachlicher Kommunikation</p>	<p>→ LB 1: Informationsbeschaffung, Diskussion</p> <p>→ GE, Kl. 9, LB 4</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> · Sprecher und Hörer · Schreiber und Leser - konkrete Kommunikationssituationen untersuchen <p>Beurteilen der Verwendung von Sprache in Bezug auf Absicht und Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache als Mittel von Information und Manipulation <ul style="list-style-type: none"> - Satire, Ironie - Wortbedeutungen analysieren - Aspekte des erörternden Erschließens 	<p>interessendifferenzierte Aufgabenstellung</p> <p>Rollenspiel – Vorstellungs-, Bewerbungsgespräch; Gespräch mit Gleichaltrigen, Eltern nonverbale Kommunikation</p> <p>→ LB 1: Strategien des erörternden Erschließens</p> <p>Nachrichtensendung, Boulevardmagazin, Rede, Werbung, Talkshow, Chat eingebettete, konkurrierende Informationen Differenzierung: Schreiben eines manipulierenden Textes</p> <p>→ ETH, Kl. 9, LB 3 ⇒ Medienkompetenz</p> <p>übertragene Bedeutung Mehrdeutigkeit, Unwort</p>
--	---

Lernbereich 5: Die Welt der Bücher: Vom Text zur Inszenierung 20 Ustd.

<p>Anwenden von Mitteln und Möglichkeiten des Dramas</p> <ul style="list-style-type: none"> - in verteilten Rollen lesen und szenisches Spiel - Form deuten, Inhalt erfassen - Merkmale <ul style="list-style-type: none"> · Aufbau · Handlung · Wirkungsabsicht <p>Beherrschen des gestaltendes Erschließens Einblick gewinnen in die Inszenierung eines Dramas</p>	<p>→ LB 1: Strategien des untersuchenden Erschließens</p> <p>Ganzschrift, Theaterbesuch, Film, -ausschnitt Komödie, Tragödie, Schauspiel in Zusammenarbeit mit KU, MU</p> <p>Ort und Zeit, Szene, Akt, Dialog, Monolog, Regieanweisungen</p> <p>steigende, fallende Handlung, Konfliktentwicklung von der Exposition zur Lösung, Figurenkonstellation und -charakteristik</p> <p>Katharsis</p> <p>innerer Monolog, Dialog, Regieanweisung</p> <p>Theateraufbau, Dramaturgie, Regie, Bühnenbild, Requisiten, Musik, Geräusche, Licht, Körpersprache</p>
---	---

Lernbereich 6: Fantasie und Wirklichkeit: Literatur in ihrer Zeit 20 Ustd.

<p>Übertragen des überfachlichen Epochenverständnisses auf eine andere Epoche der deutschen Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftsteller in ihrer Zeit 	<p>→ LB 1: Informationsbeschaffung → Kl. 8, LB 6: Epochenanalyse</p> <p>verschiedene Medien nutzen</p>
--	--

Klassenstufe 10**Ziele****Entwickeln des Leseverstehens**

Ausgehend von der Erfahrung der Schüler, dass Lesen in besonderem Maße ihre Persönlichkeit bereichert, entwickeln sie ihre Leseinteressen weiter. Sie entnehmen eigenständig Informationen aus komplex strukturierten Texten und verbinden sie mit ihrem Vorwissen. Die Schüler eignen sich Strategien und Arbeitstechniken an, die sie befähigen, Texte und Medien zu reflektieren und kritisch zu beurteilen.

Im Umgang mit deutschsprachiger Literatur aus unterschiedlichen Epochen und mit ausgewählten Werken der Weltliteratur vertiefen die Schüler grundlegende Einsichten in die Entwicklung der Literatur. Um literarische Texte selbstständig zu erschließen, können sie Zusammenhänge zwischen Texten, Entstehungszeiten und Autorenbiografien herstellen. Sie beherrschen wichtige Fachbegriffe, erkennen sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und setzen ihr Wissen über gattungsspezifische Merkmale ein.

Die Schüler lernen im Schuljahr einen Text auswendig.

Entwickeln der mündlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler sind in der Lage, gelingende mündliche Kommunikation, die von Aufmerksamkeit und Respekt geprägt ist, zu gestalten. Sie können wesentliche Informationen aus umfangreichen, gesprochenen Texten und Medien verstehen und wiedergeben. Sie sind zunehmend in der Lage, Gespräche zielorientiert zu führen und zu reflektieren. Sie setzen rhetorische Mittel bewusst ein. Die Schüler trainieren Vorstellungs- und Prüfungsgespräche.

Entwickeln der schriftlichen Sprachfähigkeit

Die Schüler gehen bewusst mit den Unterschieden zwischen schriftlicher und mündlicher Kommunikation um. Sie verfügen über die erforderlichen Schreibfertigkeiten, um Texte handschriftlich oder mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen zweckentsprechend zu strukturieren und zu gestalten. Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse wirkungsvoll. Die Schüler haben gelernt, ihre Schreibprozesse eigenständig in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung, dem zur Verfügung stehenden Material und der Arbeitszeit zu planen. Sie konzipieren ihre Texte sprachlich differenziert, situations- und adressatengerecht und an der Hochsprache orientiert. Die Schüler beherrschen Verfahren, um Texte erörternd, gestaltend oder untersuchend zu erschließen. Die Schüler kennen Wirkungen sprachlicher Mittel und verwenden diese gezielt – auch bei Versuchen, eigene künstlerische Texte gestaltend zu schreiben.

Sie sind gewohnt, ihre eigenen Texte kritisch zu prüfen, zu überarbeiten sowie zielgerichtet Strategien zur Fehlerkorrektur anzuwenden.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprache

Die Schüler verstehen, dass gelingende Kommunikation Nachdenken und Wissen über Sprache und Sprachgebrauch voraussetzt. Sie kennen und nutzen grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. Die Schüler wenden gelernte Strategien und Arbeitstechniken, wie grammatische Proben und Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung, an. Sie kennen verschiedene sprachliche Varietäten wie Hochsprache, Dialekt oder Fachsprachen. Unterschiedliche stilistische Ebenen gebrauchen sie situationsgerecht.

Lernbereich 1: Gewusst wie**20 Ustd.**

Beherrschen der Anforderungen von Prüfungssituationen und Vorstellungsgesprächen	Prüfungssituation simulieren, individuelle Merkstrategien, Zusammenarbeit mit Firmen und Behörden
- Vorbereitung	Fragen vorbereiten, Informationsbeschaffung zum Unternehmen, äußeres Erscheinungsbild, Auftreten
- Gesprächsverlauf	Zeitplan, Rollenspiel
- Nachbereitung	Reflexion über das Gespräch → WTH, Kl. 9, LB 1
Anwenden von Techniken der individuellen Fehlervermeidung und -berichtigung	orthographische und grammatische Schwerpunkte wiederholen

Lernbereich 2: Ich und die Welt **20 Ustd.**

<p>Gestalten einer Erörterung in Auseinandersetzung mit globalen und individuellen Problemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - linear oder dialektisch - Ergebnisse präsentieren und diskutieren <p>Beurteilen von Wirkungen lyrischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte aus unterschiedlichen Epochen - untersuchendes Erschließen <p>Gestalten eines lyrischen Textes</p> <p>Ergebnisse präsentieren und diskutieren</p>	<p>→ Kl. 9, LB 1: Informationsbeschaffung, Strategien der Texterschließung literarische und Sachtexte bzw. Textauszüge</p> <p>auch Teilergebnisse, Wand-, Schülerzeitung, Lesekonferenz, Vernissage</p> <p>→ ETH, Kl. 10, LB 2</p> <p>mindestens zwei Gedichte aus Barock bis Gegenwart, unterschiedliche Themen und Zeiten</p> <p>Differenzierung: Lied, Sonett, Ode, Hymne, Konkrete Poesie</p> <p>Gedichte selbst schreiben, lesend gestalten, visuell umsetzen</p> <p>→ MU, Kl. 10, LB 1</p>
---	--

Lernbereich 3: Der Mensch in seiner Zeit **20 Ustd.**

<p>Gestalten einer Präsentation zum Schaffen eines deutschsprachigen Autors des 20. Jahrhunderts</p> <p>Wahlmöglichkeit aus Exilliteratur, Trümmerliteratur, Literatur im geteilten Deutschland nach 1968, Literatur Österreichs, der Schweiz</p> <p>Gestalten eines Textes auf der Basis des gestaltenden Erschließens</p>	<p>→ Kl. 9, LB 1: Strategien der Texterschließung Sekundärliteratur verwenden</p> <p>Roman, Anthologie, Dokumentarliteratur Projekt</p> <p>Differenzierung: Einführung in die Grundlagen der Rhetorik</p> <p>→ GE, Kl. 10, LB 3</p> <p>innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief</p>
---	--

Lernbereich 4: Selbstverwirklichung und Verantwortung **20 Ustd.**

<p>Sich positionieren zur Thematik ausgehend von J. W. Goethe, Faust I</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchendes Erschließen von Szenen aus J. W. Goethe, Faust I <ul style="list-style-type: none"> · Handlungsaufbau · Figurenkonstellation - Schwerpunkte - Konfliktlösung - gestaltendes Erschließen <p>Einblick gewinnen in den Fauststoff</p>	<p>Theaterbesuch, Film, literarische Exkursion</p> <p>Welt- und Menschenbild damals und heute, tradierte und moderne Rollenbilder, erfüllte oder unerfüllte Liebe, Verantwortung in Wissenschaft und Forschung</p> <p>→ RE/k, Kl. 10, LB 1</p> <p>Auszüge aus J. W. Goethe, Faust II: Großer Vorhof des Palastes, Grablegung</p> <p>Brief, Rollenbiografie, innerer Monolog, Dialog, Anklageschrift</p> <p>Historia von D. Johann Fausten</p>
--	---

Wahlpflicht 1: Filme „lesen“**8 Ustd.**

Beurteilen der Umsetzung einer Romanvorlage im Film <ul style="list-style-type: none"> - Rezeption von Buch und Film - Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysieren - Filminhalt vorhersagen - Verfilmung einer Sequenz 	filmtechnische und sprachliche Mittel Vorspann, Szene als Ausgangspunkt, Motive, Figuren, Stimmungen Jugendbuch, kürzere epische Texte ⇒ Medienkompetenz
---	---

Wahlpflicht 2: Wer bin ich? Wo will ich hin?**8 Ustd.**

Gestalten eines Selbstporträts <ul style="list-style-type: none"> - künstlerische Umsetzung - Ergebnisse präsentieren und diskutieren 	Eigenschaften, Fähigkeiten, Interessen, Stärken, Schwächen, Erwartungen, Ideale, Zukunftspläne, Selbst- und Fremdeinschätzung Collage, Gedicht frei gewählte Form → KU, Kl. 10, LB 4
---	---

Wahlpflicht 3: Comedy**8 Ustd.**

Beurteilen von Humoristischem <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsklärungen Humor, Ironie und Satire - lesen, hören, sehen - Inhalt und Wirkung erfassen, Grenzen einschätzen Gestalten eigener humoristischer Beiträge	Witz, Comedy, Sketch, Kabarett im Wandel der Zeit Printmedien, Radio, Film, Fernsehen, Theater beleidigend, geschmacklos, rechtliche Folgen Hör- oder Videobeitrag, Sketch, Witzbuch, Beitrag für Abschlusszeitung
---	--